

Sixt Aktiengesellschaft
Pullach

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2009

Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur, Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft des Sixt-Konzerns. Ihr obliegt die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe. Des Weiteren übernimmt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen in erster Linie für wesentliche Gesellschaften der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren maßgebliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Sitz der Gesellschaft ist Pullach, in Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern sind, unmittelbar eingebunden.

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Mobilitätsanbieter, der vornehmlich in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing aktiv ist. Weitere Aktivitäten wie zum Beispiel E-Commerce sind von untergeordneter Bedeutung.

Sixt betreibt den **Geschäftsbereich Autovermietung** mit eigenen Vermietstationen sowie über die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern. Dabei ist das Unternehmen nahezu weltweit aktiv. In Deutschland besitzt Sixt einen Marktanteil von über 30 % und ist damit Marktführer. An deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, verfügt das Unternehmen teilweise über noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppe des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die im Berichtsjahr einen Anteil von 52 % am Vermietumsatz hatten (2008: 54 %). Darüber hinaus hat Sixt das Geschäft mit Privatkunden und Urlaubsreisenden in den vergangenen Jahren forciert. Zudem ist der Konzern im Unfallersatzgeschäft tätig und verzeichnete in diesem Segment zuletzt wachsende Umsätze.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Netz an Service-Stationen. Per 31. Dezember 2009 gab es 530 Vermietstationen (Vorjahr: 526; ohne Standorte der europäischen Low-Cost-Marke SIXTI). Im Ausland ist das Unternehmen mit Service-Stationen in den europäischen Kernländern Großbritannien, Spanien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Österreich und der Schweiz vertreten (Sixt-Corporate Länder). Damit zählt Sixt zu den größten Autovermietern in Europa. Darüber hinaus ist das Unternehmen in weiteren europäischen und einer Vielzahl anderer Länder durch Franchisepartner vertreten (Sixt-Franchise Länder). Damit hat die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz. Per 31. Dezember 2009 betrug die Zahl der Sixt-Service-Stationen weltweit 1.923 (Vorjahr: 1.879).

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch weitere Produkte ergänzt. Dies sind unter anderem:

- **„SIXT holiday“** ist ein internationales Angebot an Ferienmietwagen, das speziell auf Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei handelt es sich um ein pauschales Prepaid-Produkt, bei dem Kunden im Anschluss an die Reservierung einen Voucher (Gutschein) für die Anmietung des gewünschten Fahrzeugs am Urlaubsort erhalten. Der Preis enthält zusätzliche Leistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Steuern und Kilometerleistungen.
- **„SIXTI“** ist ein Angebot im Low-Cost-Segment des Autovermietmarkts, das von der Sixt-Autovermietung deutlich abgegrenzt ist. Das Angebot richtet sich an Privatkunden, die besonders günstige Mobilitätsangebote nutzen möchten und dafür bestimmte Mietbedingungen akzeptieren. Sixt ist der einzige Anbieter in diesem Marktsegment mit europäischer Ausrichtung. Darüber hinaus betreibt SIXTI seit Mitte 2008 als Pilotprojekt den **„SIXTI Car Club“** in Berlin. Dabei handelt es sich um ein Carsharing-Angebot, das speziell auf den Mobilitätsbedarf preisbewusster Großstädter zugeschnitten ist. Die Mitglieder können hochwertig ausgestattete Fahrzeuge renommierter Marken zu besonders niedrigen Preisen und zu jeder Zeit kurzfristig anmieten. Der Mietwagenclub hat seine Präsenz in der deutschen Hauptstadt kontinuierlich ausgebaut und verfügte per 31. Dezember 2009 über 40 Standorte im gesamten Stadtgebiet.
- **„Sixt Limousine Service & Chauffeur Drive“** ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot für Geschäftsreisende sowie für weitere Anlässe wie etwa Sightseeing. Das Angebot wird weltweit in mehr als 60 Ländern angeboten. Dafür setzt Sixt eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie speziell geschulten Fahrern ein.

- Sixt verfügt über eine Vielzahl an engen und teils langjährigen strategischen Partnerschaften mit Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden umfassende und integrierte Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.
- Als einziger internationaler Mobilitätsanbieter ist Sixt in der Lage, seinen Kunden integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie das „Sixt CarAbo“ zu offerieren. Dabei handelt es sich um ein attraktives Mietprodukt, das vielreisenden Geschäftskunden ein Höchstmaß an Flexibilität bietet. „CarAbo“-Kunden können an mehr als 1.000 Sixt-Service-Stationen in neun europäischen Ländern jederzeit ein Fahrzeug ihrer Wunschklasse für eine feste monatliche Gebühr anmieten.

Im **Geschäftsbereich Leasing** konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem reinen Finanzierungsleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Der Leasingbereich umfasst Leistungen wie die herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere Dienstleistungen wie das Tankkartenmanagement oder die Abwicklung der Kraftfahrzeugsteuer und der Rundfunkgebühren. Sixt setzt beim Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen ein. Dadurch ist es möglich, für Fuhrparkmanager Auswertungen zur gesamten Flotte sowie zu einzelnen Fahrzeugen zu erstellen, die Transparenz des Fuhrparks zu erhöhen und somit Kosteneinsparungen zu realisieren.

Die Sixt Leasing AG ist eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist in weiteren Ländern präsent, eigene Aktivitäten entfallen dabei auf Österreich, die Schweiz und Frankreich. Die Anzahl der Leasingverträge betrug per 31. Dezember 2009 im In- und Ausland 60.800 (Vorjahr: 65.100). 93 % des Vertragsbestands entfielen auf das Full-Service-Leasing oder das Flottenmanagement. Via Franchisenehmer bietet Sixt in 30 weiteren Ländern Leasingprodukte und Leasingdienstleistungen an.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern sind die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften dem Einfluss einer Vielzahl von verschiedenen Rechtsordnungen ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Vorschriften im Bereich Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung ebenso wie um Steuer- und Versicherungsgesetze sowie Kapitalmarkt-Regularien.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft im Bereich der Geschäftsreisenden als auch den Konsum von Privatkunden sowie die Investitionsbereitschaft beeinflussen. Ebenso können wirtschaftliche Entwicklungen wie die seit Herbst 2008 herrschende Wirtschafts- und Kapitalmarktkrise Einfluss auf die Geschäfte des Sixt-Konzerns nehmen.

3. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an bestimmten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Zudem sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableitet.

3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen vor allem:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte.
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag.
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag.
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen.
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge.
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT).
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz).
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme).
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung/EBT).
- Status der liquiden Mittel und Refinanzierungspotenziale.

3.2. Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs).
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs).
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %.

3.3. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- **Konsequente Dienstleistungskultur:** Sixt positioniert sich seit jeher als Premiumanbieter. Dabei zeichnet sich das Unternehmen durch eine überdurchschnittliche Qualität der Services, eine starke Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einen hohen Fahrzeugstandard aus. Für ein Dienstleistungsunternehmen sind Servicebereitschaft und Servicequalität die entscheidenden Abgrenzungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Geschäfts- und Firmenkunden, die Hauptkundengruppe des Sixt-Konzerns, legen großen Wert auf die Schnelligkeit und Bequemlichkeit des Anmietprozesses. Die konsequente Dienstleistungsorientierung muss durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Die Gewährleistung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.
- **Hochwertige Fahrzeugflotte:** Die Positionierung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen bedingt eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte, die den Ansprüchen der Kunden, insbesondere den Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht wird. Deshalb besteht mehr als die Hälfte des Fahrzeugbestands wertmäßig aus Fahrzeugen renommierter Marken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über höchste technische Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie etwa Navigationssysteme, den Informationsdienst BMW ConnectedDrive oder besonders sparsame Antriebe in Relation zur Leistung. Darüber hinaus legt Sixt großen Wert darauf, eine Vielfalt von Fahrzeugtypen und Fahrzeuggrößen für unterschiedlichste Anforderungen anbieten zu können, darunter Lastkraftwagen, Kombis, Cabrios, geländetaugliche Fahrzeuge oder kleinere Stadtwagen.

- **Große Markenbekanntheit:** Die Marke Sixt besitzt laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Ein ähnlich hoher Wert wird üblicherweise nur von großen Konsumgüterherstellern erreicht. Die Markenbekanntheit ist der Studie zufolge verbunden mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Demnach wird Sixt als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Vermietprozessen wahrgenommen. Das Unternehmen hat die Erfahrung gemacht, dass Reisende bei der Auswahl eines Mietwagenanbieters aufgrund der hohen Markenbekanntheit vorrangig Sixt wählen. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren und dabei vor allem die Wahrnehmung im Ausland weiter zu steigern.
- **Innovationsführerschaft:** Die stetige Anpassung der Produkte und Dienstleistungen an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen und an die individuellen Kundenwünsche ist in beiden Geschäftsbereichen unabdingbar. Beispielsweise ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Geschäfts- und Firmenkunden immer geringere Zeitbudgets für Reisetätigkeiten einplanen. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein wichtiger Leistungsindikator.

3.4. Nicht-finanzielle Ziele

Wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland.
- Ausbau der Marktposition in den europäischen Sixt-Corporate Ländern. Damit soll auch langfristig ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Vermietgeschäft auf das Ausland entfallen.
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Sixt-Corporate Ländern als auch in den Sixt-Franchise Ländern.

- Beibehaltung der Marktpositionierung als Premiumanbieter, sowohl hinsichtlich der Qualität von Produkten und Services als auch im Hinblick auf die Ausrichtung der Fahrzeugflotte.
- Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Mobilitätsbedürfnisse und an ein neues Mobilitätsverhalten.
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualifizierung von Mitarbeitern, etwa durch Traineeships oder das „Sixt-College“.
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen.

4. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2009 die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte erlebt, nachdem die Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers im Herbst 2008 die Krise an den internationalen Finanzmärkten massiv verschärft hatte. In der Folge kam der Interbankenmarkt zeitweise zum Stillstand, die Kreditversorgung der Wirtschaft geriet ins Stocken. Die Spannungen im Finanzsektor griffen auf andere Branchen über und verursachten einen deutlichen Rückgang der Güternachfrage in nahezu allen Industrie- und Schwellenländern. Das schwindende Vertrauen von Investoren und Verbrauchern führte zunächst zu deutlichen Kursrückgängen an den Börsen.

Jedoch konnte die Talfahrt der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2009 durch entschlossene Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken gestoppt werden. Mit Hilfe von umfassenden Konjunkturprogrammen belebte sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in allen bedeutenden Wirtschaftsräumen. Die Finanzmärkte stabilisierten sich aufgrund von Stützungsmaßnahmen für den Bankensektor und aufgrund einer expansiven Geldpolitik mit sehr niedrigen Leitzinsen. Gegen Jahresende nahm die Zuversicht über eine allmähliche Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 wieder zu.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) bezifferte den Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2009 auf 0,8 % (2008: +3,0 %). Die US-Wirtschaft schrumpfte demnach um 2,5 % (2008: +0,4 %) und die Wirtschaft Euroraum um 3,9 % (2008: +0,6 %). Dagegen verzeichnete China einen Zuwachs des BIP von 8,7 % (2008: +9,6 %) und Indien einen Anstieg von 5,6 % (2008: +7,3 %). In Mittel- und Osteuropa ging das Bruttoinlandsprodukt laut IWF um 4,3 % (2008: +3,1 %) zurück.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2009 zum ersten Mal seit sechs Jahren geschrumpft. Mit -5,0 % war der Rückgang so stark wie noch nie in der Nachkriegszeit.

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2010

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2010

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13. Januar 2010

Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Januar 2010

5. Segmentbericht

5.1 Geschäftsbereich Autovermietung

5.1.1 Branchenentwicklung

Der Markt für Autovermietungen ist international durch einen anhaltenden intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Sixt schätzt den europäischen Vermietmarkt auf ein Volumen von ca. 8 Mrd. Euro bei einem langfristigen durchschnittlichen Wachstum von 3 % bis 5 % pro Jahr. Die Branche wird nach wie vor durch wenige, international agierende Anbieter beherrscht. Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel der wichtigste europäische Einzelmarkt, gefolgt von Frankreich, Großbritannien und Spanien.

In Deutschland ging das Marktvolumen im Jahr 2009 nach Schätzungen des Bundesverbandes der Autovermieter (BAV) im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Das entspricht einem Volumen von etwa 2,3 Mrd. Euro. Damit wurde das kontinuierliche Wachstum des deutschen Vermietmarktes zum ersten Mal seit fünf Jahren unterbrochen.

Der seit Jahrzehnten zu beobachtende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietungen der vergangenen Jahre setzte sich nach Erkenntnissen der Gesellschaft auch im Berichtsjahr fort. Insbesondere kleinere und regional orientierte Anbieter, die über kein flächendeckendes Stationsnetz verfügen, eine hohe Fixkostenbelastung aufweisen und viele moderne Services wie z.B. Online- und Mobile-Reservierungen nicht bieten können, gerieten durch die Konjunkturschwäche zusätzlich unter Druck. Nach wie vor haben in den wichtigen Segmenten Touristik und Geschäftsreisen vor allem große, international tätige Anbieter gute Chancen. Die Zahl der selbstständigen Autovermieter ging in Deutschland von rund 1.400 zu Anfang der 1990er Jahre auf rund 540 im Jahr 2008 zurück. Der rückläufige Trend dürfte nach Einschätzung der Gesellschaft im Berichtsjahr angehalten haben. Dabei entfielen auf die vier größten Unternehmen nach Schätzung der Dresdner Bank rund drei Viertel des Branchenumsatzes.

Das internationale Pkw-Geschäft entwickelte sich nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) besser als erwartet. Zunächst war für die Neuzulassungen von Personenkraftwagen im Jahr 2009 ein prozentual zweistelliger Rückgang prognostiziert worden. Jedoch führten staatliche Anreize in vielen Ländern zu einer Belebung des Neuwagengeschäfts, so dass der Pkw-Absatz im Berichtsjahr lediglich um 3 % zurückging. In Westeuropa wurden 13,6 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen, ein Anstieg von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland verzeichnete mit 23 % den stärksten Zuwachs. In den neuen EU-Ländern ging die Nachfrage aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise um 27 % zurück. Der US-Markt verzeichnete einen Absatzrückgang von 21 %, der japanische Markt ein Minus von 7 %.

Quellen:

Dresdner Bank, Branchenreport Autovermietung, April 2009

Bundesverband der Autovermieter Deutschlands e.V. (BAV), Marktdaten 1988 – 2008 (Stand Januar 2010)

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilung vom 15. Januar 2010

5.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Sixt verzeichnete im Geschäftsbereich Autovermietung im Jahr 2009 trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds eine in etwa stabile Nachfrage auf hohem Niveau. Zwar schränkten Unternehmen teilweise ihre Geschäftsreisetätigkeit und ihre Reisebudgets ein. Doch konnte Sixt diese Entwicklung durch ein erfolgreiches Neukundengeschäft weitgehend kompensieren. Zu Gute kam Sixt dabei, dass Unternehmen und Geschäftskunden in Zeiten knapper Budgets gezielt auf das günstigste Verkehrsmittel setzten, was in vielen Fällen der Mietwagen ist.

Zudem profitierte das Unternehmen von der Stärke der Marke: Erfahrungen haben gezeigt, dass Sixt tendenziell gegenüber anderen Anbietern bevorzugt wird, weil mit der Marke positive Assoziationen wie Servicequalität, Flexibilität und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis verbunden werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen seine internationale Präsenz weiter ausgebaut. Neben der Festigung des Geschäfts in den europäischen Kernmärkten wurde der Ausbau der weltweiten Franchise-Aktivitäten vorangetrieben.

Sixt hat 2009 das Autovermietgeschäft nach einer mehrjährigen Phase starken Wachstums auf ein deutlich verhalteneres Marktumfeld erfolgreich angepasst. Seit Ende 2008 wurde eine sehr vorsichtige Flottenpolitik verfolgt und die Vermietflotte verkleinert, da die Fuhrparkaufwendungen den mit Abstand größten Kostenblock darstellen. Jedoch konnte diese Anpassung aufgrund der durchschnittlichen Haltedauer der Fahrzeuge in der Flotte von sechs Monaten nur zeitversetzt erfolgen, woraus eine überproportionale Kostenbelastung und dementsprechend ein negatives Ergebnis im ersten Halbjahr 2009 resultierte. Die Effekte der Flottenverkleinerung führten zusammen mit einem straffen Kostenmanagement und sukzessiv vorgenommenen Preiserhöhungen in der Folge wieder zu Ergebnisverbesserungen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung betrug im Jahr 2009 961,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 13,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (1,11 Mrd. Euro). Dabei lagen die Vermietungserlöse mit 758,0 Mio. Euro um 3,9 % unter dem Vorjahresniveau (788,7 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft verringerten sich aufgrund der Flottenverkleinerung und der Umstellung eines Teils der Flottenfinanzierung auf Leasing um 36,0 % von 318,4 Mio. Euro auf 203,8 Mio. Euro. In dieser Position werden unter anderem Erlöse verbucht, die Sixt mit den Herstellern zum Beispiel für Werbeleistungen vereinbart.

Der Umsatz der Autovermietung im Inland ging gegenüber dem Vorjahr (811,4 Mio. Euro) um 15,4 % auf 686,2 Mio. Euro zurück. Dabei sanken die Vermietungserlöse um 3,9 % auf 542,9 Mio. Euro.

Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 275,6 Mio. Euro, eine Verringerung von 6,8 % gegenüber 2008 (295,7 Mio. Euro). Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich auf 28,6 % nach 26,7 % im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich verzeichnete im Jahr 2009 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 3,3 Mio. Euro (2008: 76,7 Mio. Euro). Während das Ergebnis des ersten Halbjahres noch stark von den Effekten aus der Anpassung der Flotte geprägt gewesen war, führten die Maßnahmen zur Kostensenkung zusammen mit den Erhöhungen der Vermietpreise im zweiten Halbjahr wieder zu Ergebnisverbesserungen. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 0,3 % (2008: 6,9 %).

Entwicklung in Deutschland: Sixt profitierte von einer in etwa konstanten Nachfrage gegenüber einem Nachfragerückgang auf dem gesamten inländischen Autovermietmarkt. Deshalb konnte die Position als klarer Marktführer mit einem Marktanteil von über 30 % (Vorjahr: rund 30 %, Basis: Marktdaten des Branchenverbands BAV) im größten Autovermietmarkt Europas gefestigt werden. An den deutschen Flughäfen betrug der Marktanteil teilweise mehr als 40 %. Das Stationsnetz wurde mit 530 Stationen gegenüber dem Vorjahr (526 Stationen) leicht ausgebaut.

Entwicklung im Ausland: Mit Stationen in Belgien, Frankreich, Luxemburg, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und Spanien deckt Sixt zusammen mit Deutschland mehr als 70 % des europäischen Vermietmarkts ab. Das Vermietgeschäft in diesen Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Stationsnetzen sowie eigenen Fahrzeugflotten präsent ist, entwickelte sich 2009 uneinheitlich. Insgesamt lagen die Erlöse des Geschäftsbereichs im Ausland mit 275,6 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 295,7 Mio. Euro. Erfreulich war unverändert die Geschäftsentwicklung in Spanien, wo Sixt ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum erreichte.

Die Zahl der Sixt-Corporate Stationen außerhalb Deutschlands betrug im Geschäftsjahr 475 (2008: 509). Der Rückgang ist vor allem auf eine marktbedingte Straffung der Stationsnetze in Großbritannien und Frankreich zurückzuführen.

Sixt hat seine Präsenz in den übrigen Regionen der Welt im Berichtsjahr ausgebaut. Dies geschah mittels leistungsstarker Franchisepartner. So wurden in Irland, Peru, Mexiko, Angola und Mozambik neue Verträge mit Franchisenehmern abgeschlossen. Darüber hinaus weitete Sixt das Stationsnetz am Persischen Golf aus mit neuen Stationen im Emirat Schardscha und in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Die Zahl der Vermietstationen der Sixt-Franchisenehmer stieg 2009 weltweit auf 918 (2008: 844).

Am Jahresende 2009 war Sixt insgesamt mit 1.923 Vermietstationen (inklusive Franchisenehmer) in rund 100 Ländern vertreten. Dies entsprach einem Anstieg um 44 Stationen gegenüber dem Jahresende 2008 (1.879 Stationen).

Anpassung der Vermietflotte: Sixt hat 2009 eine vorsichtige Flottenpolitik verfolgt und die Vermietflotte verkleinert. In den Sixt-Corporate Ländern betrug der durchschnittliche Flottenbestand in der Autovermietung 67.700 Fahrzeuge nach 72.300 Autos im Gesamtjahr 2008 (-6,4 %).

Inklusive der Fahrzeuge in den Franchiseländern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2009 aus 121.000 Fahrzeugen. Dies entspricht einem Rückgang um 2,8 % gegenüber 2008 (124.500 Fahrzeuge).

Preisanhebungen: Sixt hat im Jahr 2009 – wie angekündigt – Preiserhöhungen in der Autovermietung vorgenommen. Die Anhebung ist nach übereinstimmender Branchenmeinung betriebswirtschaftlich notwendig, da die Preise seit Jahren stagnierten oder rückläufig waren, während die operativen Fuhrparkkosten signifikant gestiegen sind. Bei der Sixt-Hauptzielgruppe, den Geschäfts- und Firmenkunden, betragen die Anhebungen teilweise bis zu 10 %. Bei Privatkunden stiegen die Preise zwischen 3 und 5 %.

Erfolgreicher Vertrieb bei Geschäftskunden: Im Berichtsjahr konnten zahlreiche Neukunden akquiriert werden, darunter namhafte internationale Konzerne sowie mittelständische Unternehmen. Sixt profitierte von der Entscheidung, den Fokus der vertrieblichen Aktivitäten schon früh auf den Mittelstand zu richten. Gleichzeitig wurde die bestehende Zusammenarbeit mit zahlreichen Geschäftskunden durch individuelle Mobilitätslösungen intensiviert. Vor diesem Hintergrund hat Sixt als einer der ersten Anbieter im Markt zusammen mit seinen Kunden die Kosten im gesamten Anmietprozess (Auswahl des Herstellers, Buchungswege, Fahrzeugübernahme und -rückgabe, Schadenmanagement etc.) analysiert und dadurch eine Optimierung für beide Seiten erzielt. Ein weiterer Fokus war die Synchronisierung der Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland. Das Ziel war dabei, für die Kunden einen einheitlich hohen Qualitätsstandard sowie eine Betreuung aus einer Hand zu gewährleisten.

Ausbau des Privatkundengeschäfts: Mit SIXT holiday offeriert Sixt seinen Kunden ein preisgünstiges und komfortables All-Inclusive-Angebot für die Urlaubsreise. SIXT holiday war im Berichtsjahr in rund 100 Ländern buchbar, darunter in allen attraktiven Feriendestinationen Europas, Asiens und Südamerikas. Eine besonders hohe Nachfrage verzeichnete das Geschäft im gesamten Mittelmeerraum.

Eine dynamische Entwicklung verzeichnete 2009 das Unfallersatzgeschäft, in dem eine von den konjunkturellen Rahmenbedingungen unabhängige Nachfrage besteht.

Renommierte Auszeichnungen: Sixt wurde 2009 erneut für ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertige Mobilitätsdienstleistungen ausgezeichnet. Das Unternehmen erhielt vom international anerkannten Tourismusmagazin „Travel + Leisure“ in New York den „2009 World’s Best Award“ als „Beste Autovermietung der Welt“. Die Leser des Magazins bewerteten die internationalen Mietwagenanbieter nach den Kriterien Fahrzeugangebot und -buchung, Verfügbarkeit der Fahrzeuge, Vermietstation, Service sowie Preis-Leistungsverhältnis. Sixt bietet seinen Kunden nach Ansicht der Befragten die mit Abstand beste Gesamtleistung.

Darüber hinaus erhielt Sixt zum dritten Mal in Folge den renommierten „Business Traveller Award“ als „Bester Autovermieter in Europa“ und wurde zum vierten Mal hintereinander mit dem bekannten „Autoflotte Flotten-Award“ als „Bester Autovermieter in Deutschland“ ausgezeichnet.

Innovative Mobilitätslösungen: Durch die Nutzung moderner Techniken und die Einführung neuer Dienstleistungen untermauert Sixt den Anspruch der Innovationsführerschaft in der Autovermietung.

Im Jahr 2009 nahm die Bedeutung des Internets als Buchungskanal weiter zu. Im Berichtsjahr nahmen die Kunden durchschnittlich 45 % der Reservierungen online vor (2008: 42 %). Sixt ist die erste Autovermietung, die seinen Kunden zusätzlich zur mobilen Fahrzeugbuchung per Handy auch Buchungskanäle für Smartphones eröffnete. Eine entsprechende Applikation für das iPhone ist bereits seit Ende 2008 erhältlich, im Berichtsjahr folgten Anwendungen für weitere Smartphones. Die Kunden erhalten damit einen deutlichen Dienstleistungsmehrwert von der einfachen Buchung über die Verwaltung der Reservierungen bis hin zur GPS-gestützten Anzeige der nächsten Sixt-Station samt Entfernungsangabe und Wegbeschreibung. Zudem haben Besitzer von Sixt-Karten einen leichten und schnellen Zugriff auf ihre persönlichen Raten und Geschäftskunden auf ihre Firmenraten. Die Anwendungen werden kontinuierlich weiterentwickelt, so dass der Anmietvorgang für die Kunden noch einfacher wird und zusätzliche Funktionen angeboten werden können.

Sixt offeriert seinen Kunden zudem integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie das „Sixt CarAbo“. Vielreisende Geschäftskunden erhalten damit an mehr als 1.000 Sixt-Service-Stationen in neun europäischen Ländern jederzeit ein Fahrzeug ihrer Wunschklasse für eine feste monatliche Gebühr. Das Produkt gewährleistet somit Flexibilität und trägt dem gestiegenen Bedarf nach umfassenden Mobilitätslösungen insbesondere von Geschäfts- und Firmenkunden Rechnung.

Im Juni 2009 hat Sixt das virtuelle Autohaus autohaus24.de gestartet. autohaus24.de fungiert in einer Vermittlerrolle als Vertriebspartner in erster Linie von Händlern. Dabei werden Preise und Rabatte von den Händlern festgelegt, der Kaufvertrag wird zwischen Kunden und Händlern geschlossen. Autohaus24.de ist damit eines der ersten Portale für die Ansprache von Neuwagen-Interessenten im Internet und die Weiterleitung von Kaufinteressenten an Autohändler. Das Autoportal autobild.de des Springer-Verlages stellt als Kooperationspartner der Plattform relevante Inhalte seiner unabhängigen Auto-Redaktion zur Verfügung.

5.2 Geschäftsbereich Leasing

5.2.1 Branchenentwicklung

Unter dem Einfluss der sich verschärfenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verzeichnete die europäische Leasingbranche noch im Jahr 2008 nach Berechnungen des Branchenverbandes Leaseurope einen moderaten Rückgang des Neugeschäfts um rund 5 % auf etwa 330 Mrd. Euro. Dabei wies die Entwicklung in den größten Ländermärkten ein differenziertes Bild auf. Das Volumen in Deutschland und Frankreich nahm noch leicht zu. Im ersten Halbjahr 2009 verschlechterte sich die Marktlage in Europa allerdings erheblich: Das Neuvertragsvolumen sank um 38,6 % auf 100,8 Mrd. Euro. Auf allen wesentlichen Ländermärkten ging das Neugeschäft gegenüber der gleichen Vorjahresperiode spürbar zurück. Daten für das Gesamtjahr 2009 waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht verfügbar.

In Deutschland blieb Leasing nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) auch im Jahr 2009 insbesondere für mittelständische Unternehmen bei Investitionen die wichtigste Alternative zum kreditfinanzierten Kauf. Dennoch musste die Branche einen kräftigen Rückgang des Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr um 22,6 % auf 42,1 Mrd. Euro hinnehmen. Der BDL stellte Anfang 2010 fest, die Rezession habe auch auf die Leasingbranche massive Auswirkung. Zudem habe sich die Unternehmenssteuerreform 2008, etwa bei der Doppelbesteuerung der Gewerbesteuer, negativ auf die Leasingkonjunktur ausgewirkt. Im Mobilienleasing, dem auch das Fahrzeugsegment zuzurechnen ist, erreichten die Neuverträge 2009 ein Volumen von 39,3 Mrd. Euro (-22,7 %). Dadurch verminderte sich die Leasingquote, also der Anteil des Mobilienleasings an den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen, von 22,1 % auf 21,1%.

Im Fahrzeugleasing reduzierte sich 2009 das Neugeschäft in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 21,0 %. Dies war laut BDL im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise verschlechterten sich die Refinanzierungsbedingungen für die Leasinggesellschaften. Daher konnten zahlreiche Anbieter das geplante Neugeschäft nicht in vollem Umfang realisieren. Hinzu kam der anhaltende Verfall der Restwerte von Leasing-Rückläufern, die teilweise deutlich unterhalb des ursprünglich kalkulierten Fahrzeugwertes lagen. Die daraus resultierenden Mehrkosten legten die Leasinganbieter auf die Konditionen der Neuverträge um. Dies wirkte dämpfend auf die Nachfrage.

Eine im Auftrag des BDL 2008 erstellte Untersuchung ergab, dass mehr als die Hälfte aller gewerblichen Leasingnehmer bereit sind, ein umfassendes Serviceangebot in der Flottensteuerung angemessen zu vergüten. Sixt Leasing schätzt daher das Marktpotenzial von Full-Service-Leasing, dem Kerngeschäft von Sixt Leasing, mittelfristig unverändert positiv ein. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Full-Service-Leasinganbieter ermöglicht es den Unternehmen, ihre Mobilitätskosten in einem unsicheren Marktumfeld zu senken. Für Leasinggesellschaften bietet ein umfassendes Serviceangebot rund um das Fuhrparkmanagement durchschnittlich höhere Margen als das reine Finanzleasing.

Quellen:

European Federation of Leasing Company Associations (Leaseurope): Leaseurope Statistics unter www.leaseurope.org

Bundesverband Deutscher Leasingunternehmen e.V. (BDL): BDL-Leasing-News, Dezember 2009 sowie Marktdaten unter www.leasingverband.de

5.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing in Deutschland. Neben der Fahrzeugfinanzierung umfasst das Angebot zahlreiche Dienstleistungen rund um das Fuhrparkmanagement. Vor allem Unternehmen, zunehmend jedoch auch Privatpersonen, nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen.

Zum Jahresende 2009 wies Sixt einen Bestand an Leasingverträgen im In- und Ausland von 60.800 aus. Dies entsprach einem Rückgang gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (65.100) von 6,6 %. Neben der anhaltenden Investitionszurückhaltung durch die Wirtschaftskrise resultiert der Rückgang auch aus der gezielten Weiterentwicklung des Vertragsbestands hin zu margenstarken Full-Service-Leasingvereinbarungen. Einschließlich der Leasingverträge der weltweiten Franchisepartner von Sixt erreichte der gesamte Vertragsbestand im vergangenen Geschäftsjahr 132.000 Verträge und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr (136.000 Verträge) um 2,9 % ab.

Die Leasingerlöse des Geschäftsbereichs blieben 2009 mit insgesamt 406,5 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2008: 419,8 Mio. Euro; -3,2 %). In Deutschland erreichten die Leasingerlöse 2009 355,2 Mio. Euro nach 375,8 Mio. Euro im Vorjahr (-5,5 %). Sixt Leasing hat sich damit in einem schwierigen Umfeld besser behauptet als der Marktdurchschnitt: Nach BDL-Angaben verzeichnete das gesamte Fahrzeugleasing 2009 Erlöseinbußen von 21,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Ausland erzielte Sixt Leasingerlöse von 51,3 Mio. Euro. Im Jahr 2008 hatte der Wert 44,0 Mio. Euro betragen (+16,6 %). Überdurchschnittlich entwickelte sich vor allem das Leasinggeschäft in der Schweiz.

Durch den Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der erheblichen Schwankungen unterliegen kann, erwirtschaftete der Geschäftsbereich 2009 Erlöse von 228,3 Mio. Euro. Dies waren 5,7 % weniger als 2008 (242,0 Mio. Euro).

Die Gesamterlöse des Segments erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 634,8 Mio. Euro und unterschritten das Vorjahresniveau von 661,8 Mio. Euro leicht (-4,1 %).

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) belief sich 2009 auf 5,7 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von 0,2 Mio. Euro konnte damit trotz gestiegener Finanzierungskonditionen und eines schwachen Gebrauchtwagenmarktes übertroffen werden. Die Ende 2008 eingeleiteten Maßnahmen wie die Konzentration im Neugeschäft auf margenstärkere Full-Service-Verträge, Preisanpassungen und interne Prozessoptimierungen zeigten damit bereits erste Erfolge auf dem Weg zu früherer Ertragsstärke. Die Umsatzrendite, das Verhältnis von EBT zum operativen Segmentumsatz, betrug 1,4 % (2008: 0,0 %).

Sixt Leasing hat im Geschäftsjahr 2009 die Schwerpunkte im operativen Geschäft auf den Ausbau der Beratungsdienstleistungen, die Einführung weiterer Produktinnovationen sowie die vertiefte Zusammenarbeit mit Partnern im Rahmen von Gemeinschaftsaktionen für die Kunden gelegt.

Zusätzliche Beratungsdienstleistungen: Als Full-Service-Leasinggesellschaft, die ihren Kunden spezielles Know-how für eine effizientere Fuhrparksteuerung zur Verfügung stellt, hat Sixt Leasing auch im vergangenen Jahr neue Beratungsangebote entwickelt. Diese unterstützen die Kunden dabei, das Flottenmanagement weiter zu verbessern und die Mobilitätskosten zu senken. So wurde das bereits umfassende Reporting-Angebot, das unseren Kunden detaillierte Fuhrparkanalysen ermöglicht, 2009 weiter verfeinert. Internetbasierte Reportingsysteme liefern den Fuhrparkverantwortlichen aktuelle Informationen, etwa Laufleistungsanalysen, Verbrauchs- und Schadenstatistiken oder detaillierte Kostenauswertungen. Erstmals können Sixt-Kunden nun auch Vergleiche mit Referenzflotten anstellen (Benchmark-Analyse) und sich Lösungsvorschläge zu spezifischen Managementaufgaben entwickeln lassen. Auf besonderes Interesse stieß 2009 das im Vorjahr eingeführte Anreizsystem zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes, mit dem Unternehmen durch niedrigere Emissionen ihre Steuerlast verringern und so Umweltschutz und Kostenersparnis miteinander verbinden können.

Darüber hinaus hat Sixt Leasing 2009 die Mobilitätsberatung (Mobility Consulting) intensiviert. Vor dem Hintergrund der Kostensparprogramme vieler Unternehmen bietet Sixt nun auch Hilfe bei der Erneuerung oder Ergänzung großer Fuhrparks. Das Ziel besteht darin, die Flottenstruktur zu optimieren und kostengünstiger zu gestalten, ohne maßgebliche Leistungseinbußen hinnehmen zu müssen. Der Prozess wird von Sixt eng begleitet und führt schon in kurzer Zeit zu teils deutlichen Einsparungen. In mehreren Großunternehmen wurde das Angebot 2009 bereits erfolgreich angewendet.

Innovationen: Wie in der Autovermietung hat Sixt auch im Leasing den Anspruch, Innovationsführer zu sein. Dies spiegelt sich zum Beispiel in der konsequenten Nutzung von Internettechnologien wider. So startete Sixt Leasing im Frühjahr 2009 einen eigenen Blog: Unter www.leasingblog24.de finden Kunden aktuelle Informationen zu allen wichtigen Leasingthemen und können zudem direkt miteinander in Kontakt treten. Im August 2009 erweiterte Sixt Leasing das Online-Angebot unter www.sixt-leasing.de um eine neuartige Anwendung bei Fahrzeugreparaturen. Damit können sich Kunden jederzeit über den Stand der Unfallreparatur ihres Leasingfahrzeugs informieren, den weiteren Mobilitätsbedarf gezielt planen und so die Kosten für einen Ersatzwagen begrenzen.

Bei der Bestellung und Auslieferung von Fahrzeugen bietet das Online-Händlerportal Unternehmen sowie Autohändlern unterstützende und vereinfachende Abwicklung. Papierunterlagen müssen dabei nicht mehr verwendet werden. Über diese innovative Plattform wickelt Sixt bereits mehr als 75 % aller Bestellungen von Leasingfahrzeugen ab.

Kooperationspartner: Durch ein dichtes Netz von Kooperationspartnern kann Sixt Leasing den Kunden regelmäßig kostengünstige Zusatzleistungen anbieten. Im Jahr 2009 unterstützte Sixt Leasing zusammen mit dem führenden europäischen Reifenspezialisten Euromaster die Umrüstung auf Sommerreifen sowie die Montage von Winterreifen im Rahmen einer Sonderaktion. Sixt Leasing plant, das Partnernetzwerk weiter zu stärken und den Kunden dadurch auch künftig messbare Service- und Preisvorteile einzuräumen.

Internationalisierung: Ein wichtiges strategisches Ziel von Sixt Leasing ist der Ausbau des internationalen Geschäfts. Im Jahr 2009 war Sixt Leasing neben Deutschland mit eigenen Länderorganisationen in der Schweiz, in Österreich und in Frankreich vertreten. Die Leasingorganisation in Österreich wurde Ende des Berichtsjahres zum Zweck einer besseren Kundenbetreuung neu geordnet. In rund 30 weiteren Ländern bietet Sixt seine Leasingdienste über leistungsstarke Franchisepartner an. Mit der geografischen Expansion wird Sixt Leasing auch künftig den Mobilitätsanforderungen zahlreicher Unternehmen folgen, die in neuen Ländermärkten Wert auf integrierte und maßgeschneiderte Dienstleistungen aus einer Hand legen.

Privatleasing: Nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Privatkunden kann das Leasing eine interessante Alternative zum Erwerb eines eigenen Fahrzeugs darstellen. Vorzüge gegenüber dem Fahrzeugkauf durch Eigenfinanzierung oder einen Bankkredit ergeben sich häufig bereits durch die attraktiven Leasingkonditionen. Zudem können auch Privatkunden das Know-how von Sixt Leasing bei vielen individuellen Serviceangeboten über die gesamte Vertragslaufzeit nutzen. Dazu gehören etwa eine transparente Schadenabwicklung sowie ein fairer Rückgabeprozess. Sixt Leasing plant, das Privatkundengeschäft weiter auszubauen.

6. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2009 keine berichtenswerte Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung entfaltet.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermiet- (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der festen Rückkaufvereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

2. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2009 die Umstellung von einer jahrelangen Phase des Wachstums auf deutlich eingetrübte Markt- und Wirtschaftsbedingungen vollzogen. Bereits Ende 2008 eingeleitete strategische und operative Maßnahmen – konservative Flottenpolitik, straffes Kostenmanagement und Anhebung der Vermietpreise – führten nach negativen Ergebnissen im ersten Halbjahr im Laufe des Berichtsjahres sukzessive zu Verbesserungen der Ertragslage. Die Nachfrage nach Vermiet- und Leasingdienstleistungen blieb 2009 trotz der Auswirkungen von Finanzkrise und weltweitem Konjunkturabschwung bei Sixt nahezu stabil.

Nach einem starken Schlussquartal hat Sixt die eigenen Erwartungen für das Geschäftsjahr übertroffen. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 15,1 Mio. Euro erreichte der Konzern klar das Ziel eines deutlich positiven Ergebnisses, das jedoch signifikant unter dem Vorjahreswert (86,7 Mio. Euro) blieb. Der Konzernumsatz lag mit 1,60 Mrd. Euro um 9,7 % unter dem Vorjahreswert. Entsprechend dem Grundsatz einer aktionärsfreundlichen, aber ertragsorientierten Dividendenpolitik schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 0,20 Euro je Stammaktie und von 0,22 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Konzernentwicklung

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Jahr 2009 1,60 Mrd. Euro. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (1,77 Mrd. Euro) von 172,4 Mio. Euro bzw. 9,7 %.

Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,37 Mrd. Euro um 158,6 Mio. Euro bzw. 10,4 % unter Vorjahresniveau (1,53 Mrd. Euro). Der Rückgang ist wesentlich auf die Entwicklung der sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft zurückzuführen. Vor allem wegen der im Berichtsjahr erfolgten Umstellung der Finanzierung eines Teils der Vermietflotte auf Leasing und aufgrund der Reduzierung der Vermietflotte waren diese Erlöse deutlich rückläufig, weil sich die vereinnahmten branchenüblichen Mengenboni der Automobilhersteller entsprechend verringerten.

Als erfreulich wertet der Vorstand, dass die kundenseitige Nachfrage in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing im Jahr 2009 trotz widriger Rahmenbedingungen infolge Rezession und Finanzkrise in etwa stabil blieb.

Umsatzverteilung Konzernumsatz (in Mio. Euro)

	2009	%	2008	%
Vermietung	962	60	1.107	62
Leasing	407	26	420	24
Fahrzeugverkäufe Leasing	228	14	242	14
Sonstiges	5	<0,5	5	<0,5

Operativer Konzernumsatz (in Mio. Euro)

2009	1.368
2008	1.527
2007	1.381
2006	1.211

3.2. Umsatzentwicklung nach Regionen

Im Inland erreichte Sixt im Jahr 2009 einen Konzernumsatz von 1,26 Mrd. Euro, 160,4 Mio. Euro bzw. 11,3 % weniger als im Vorjahr (1,42 Mrd. Euro). In beiden Geschäftsbereichen lagen die Erlöse unter Vorjahr. Die Vermietungserlöse blieben dabei mit 542,9 Mio. Euro in etwa stabil (-3,9 % nach 564,8 Mio. Euro im Jahr 2008). Deutlich rückläufig waren dagegen mit 143,3 Mio. Euro die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft (-41,8 % nach 246,6 Mio. Euro im Vorjahr). Auch der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 355,2 Mio. Euro nur um 5,5 % unter Vorjahresniveau (375,8 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, lag mit 217,6 Mio. Euro um 6,3 % unter dem Vorjahreswert von 232,2 Mio. Euro.

Der Konzernumsatz im Ausland ging im Jahr 2009 von 349,5 Mio. Euro um 11,9 Mio. Euro bzw. 3,4 % auf 337,6 Mio. Euro zurück. Die Vermietungserlöse nahmen dabei wie im Inland um 3,9 % von 223,9 Mio. Euro auf 215,1 Mio. Euro ab. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 60,5 Mio. Euro um 15,7 % unter Vorjahresniveau (71,7 Mio. Euro). Der im Ausland erzielte Leasingumsatz wuchs 2009 von 44,0 Mio. Euro um 16,6 % auf 51,3 Mio. Euro und setzte damit den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erreichten 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro; +8,9 %).

Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr zu 78,9 % auf das Inland (Vorjahr: 80,3 %) und zu 21,1 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 19,7 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz verringerte sich der im Ausland erzielte Umsatz um 3,8 % auf 326,9 Mio. Euro (Vorjahr: 339,6 Mio. Euro) und damit weniger als der Inlandsumsatz. In der Folge vergrößerte sich der Auslandsanteil am operativen Konzernumsatz von 22,2 % auf 23,9 %.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss keine Umsatzerlöse aus, es werden lediglich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) generiert.

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung)

In Mio. Euro	2009	2008	Veränd. absolut	Veränd. in %
Konzernumsatz	1.601,5	1.773,9	-172,4	-9,7
davon operativer Konzernumsatz ¹	1.368,3	1.526,9	-158,6	-10,4
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	691,4	746,4	-55,0	-7,4
Personalaufwand	134,1	129,4	+4,7	+3,6
Abschreibungen	404,8	416,9	-12,1	-2,9
Saldo sonst. betriebliche Erträge/Aufwendungen	304,2	326,3	-22,1	-6,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	67,0	154,9	-87,9	-56,7
Finanzergebnis	-51,9	-68,2	+16,3	+23,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15,1	86,7	-71,6	-82,6
Ertragsteuern	4,7	25,3	-20,6	-81,3
Konzernüberschuss	10,4	61,4	-51,0	-83,1
Ergebnis je Stammaktie ² (in Euro)	0,40	2,43	-2,03	-83,5

¹ ohne Erlöse aus Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² unverwässert, 2009 auf Basis von 25,2 Mio. Aktien (gewichtet),
2008 auf Basis von 25,1 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns erreichten 21,0 Mio. Euro und lagen damit um 6,6 % unter dem Wert des Vorjahres (22,5 Mio. Euro).

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuer, Fahrzeugpflege, Reparaturen)
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen im Konzern 2009 um 7,4 % auf 691,4 Mio. Euro ab (Vorjahr: 746,4 Mio. Euro). Der Rückgang ist zuvorderst auf die Reduzierung der Vermietflotte zurückzuführen. Aufwandsmindernd wirkte sich zudem der geringere Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge aus, der zu entsprechend reduzierten Restwertabgängen führte. Auch Treibstoffkosten, Transportkosten und Steuern schlugen geringer zu Buche, während sich die Ausgaben für Wartung und Reparaturen leicht erhöhten.

Der Personalaufwand stieg im Konzern um 3,6 % auf 134,1 Mio. Euro (Vorjahr: 129,4 Mio. Euro). Der Anstieg reflektiert den im Vorjahr vorgenommenen Aufbau von Personal in den operativen Bereichen des Konzerns. Zudem übernahm Sixt im Berichtsjahr zur Verbesserung der Servicequalität in der Autovermietung Mitarbeiter, die zuvor in Partnerbetrieben beschäftigt waren. Die Personalaufwendungen der Sixt Aktiengesellschaft beliefen sich auf 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro).

Die Abschreibungen des Konzerns lagen mit 404,8 Mio. Euro um 2,9 % unter dem Vorjahreswert von 416,9 Mio. Euro. Dabei nahmen vor allem die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge aufgrund der Verkleinerung der Vermietflotte stark ab (-13,3 % auf 235,4 Mio. Euro). Dagegen wuchsen die Abschreibungen auf das Leasingvermögen um 17,2 % auf 161,2 Mio. Euro, da ein größeres Volumen als im Vorjahr bilanzwirksam finanziert wurde und Restwerte im Neugeschäft dem Gebrauchtwagenmarkt entsprechend angepasst wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns wurden um 6,8 % auf 325,2 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 348,9 Mio. Euro). Ein wichtiger Einflussfaktor waren dabei die gesunkenen Leasingraten, da weniger Fahrzeuge durch Leasing finanziert wurden.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro aus (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Wesentlicher Faktor sind dabei höhere Beratungskosten.

Der Konzern weist für das Jahr 2009 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 67,0 Mio. Euro aus, das um 56,7 % unter dem Vorjahreswert von 154,9 Mio. Euro lag. Dabei war vor allem das erste Quartal des Berichtsjahres noch mit Mehrkosten im Fuhrpark belastet, da der Ende 2008 eingeleitete Abbau der Vermietflotte nur zeitversetzt erfolgen konnte. Im weiteren Jahresverlauf nahmen dann die Entlastungseffekte aufgrund der vorsichtigen Flottenpolitik zu. Positiv auf den Ertrag wirkten sich zudem die sukzessiv vorgenommenen Preiserhöhungen in der Autovermietung sowie die Konditionenanpassungen in einem Teil der Leasingverträge mit Kunden aus.

Die EBIT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag mit 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 10,1 %.

Das Finanzergebnis wurde im Konzern von -68,2 Mio. Euro um 23,8 % auf -51,9 Mio. Euro verbessert. Der Rückgang der Zinsaufwendungen auf 60,2 Mio. Euro ist vor allem auf Entlastungen durch die Reduzierung der Vermietflotte und auf die Ausnutzung des im Berichtsjahr gesunkenen kurzfristigen Zinsniveaus zurückzuführen. Das auf 5,5 Mio. Euro gestiegene sonstige Finanzergebnis beinhaltet das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten. Dieses Ergebnis aus Derivaten erreichte im Berichtsjahr 3,4 Mio. Euro nach -0,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Sixt Aktiengesellschaft beträgt 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 31,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind das Ergebnis aus Beteiligungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro) und das Zinsergebnis in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro). Das Zinsergebnis beinhaltet auch die Verzinsung des Genussrechtskapitals.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf 15,1 Mio. Euro und lag damit um 71,6 Mio. Euro bzw. 82,6 % unter dem Vorjahreswert von 86,7 Mio. Euro. Das kommunizierte Jahresziel eines deutlich positiven EBT wurde erreicht. Die Quartalsergebnisse nahmen im Zuge der operativen Anpassungsmaßnahmen im Jahresverlauf zu. Während im ersten Quartal noch ein deutlicher Verlust ausgewiesen wurde, lag das EBT im vierten Quartal deutlich über dem Wert des gleichen Vorjahresquartals.

Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – sank von 5,7 % auf 1,1 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Sixt Aktiengesellschaft lag im Geschäftsjahr bei 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 30,2 Mio. Euro).

Die Ertragsteuern beliefen sich im Konzern auf 4,7 Mio. Euro (2008: 25,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind latente Steuern in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2008: 3,2 Mio. Euro). Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 31,1 % (2008: 29,2 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Konzernüberschuss von 10,4 Mio. Euro aus nach 61,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter waren wie auch im Vorjahr eine Marginalgröße. In der Folge veränderte sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 10,4 Mio. Euro nur geringfügig (2008: 61,5 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 0,40 Euro pro Stammaktie nach 2,43 Euro im Jahr 2008. Je Vorzugsaktie wurden 0,42 Euro erwirtschaftet (2008: 2,48 Euro). Verwässerungen des Ergebnisses pro Aktie waren zum Stichtag nicht gegeben, im Vorjahr betrug das verwässerte Ergebnis pro Stammaktie 2,43 Euro und pro Vorzugsaktie 2,42 Euro.

Ergebnis und Renditeentwicklung

	2009	2008	2007	2006
EBT (in Mio. Euro)	15,1	86,7	137,7	121,6
Konzernüberschuss (in Mio. Euro)	10,4	61,4	93,6	73,8
Operative Umsatzrendite (in %) ¹	1,1	5,7	10,0	10,0
Eigenkapitalrendite (in %) ²	3,1	17,6	29,9	30,9

¹ Verhältnis EBT zu operativem Umsatz

² Verhältnis EBT zu Eigenkapital

Der Jahresüberschuss der Sixt Aktiengesellschaft lag im Geschäftsjahr bei 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,7 Mio. Euro).

5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2009 einen Bilanzgewinn von 5,3 Mio. Euro aus (2008: 23,7 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2010 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,20 Euro je Stammaktie (Dividendensumme: 3,3 Mio. Euro)
- Zahlung einer Dividende von 0,22 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme: 1,9 Mio. Euro)

Der Dividendenvorschlag, der im Falle der Zustimmung durch die Hauptversammlung zur Ausschüttung von insgesamt 5,2 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro), trägt der deutlich rückläufigen Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr angemessen Rechnung. Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 50 % (Vorjahr: 33 %).

6. Vermögenslage

Nach deutlichen Zuwächsen in den Vorjahren hat sich die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns im Jahr 2009 signifikant verkürzt. Sie belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 auf 2.096,6 Mio. Euro und lag damit um 372,7 Mio. Euro bzw. 15,1 % unter dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (2.469,3 Mio. Euro). Die Bilanzsummenverringerung ist in erster Linie auf die deutliche Abnahme des Vermietvermögens infolge der im Berichtsjahr verfolgten, vorsichtigen Flottenpolitik zurückzuführen. Auch das Leasingvermögen entwickelte sich rückläufig.

Auf der Aktivseite der Bilanz lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 934,8 Mio. Euro um 65,7 Mio. Euro bzw. 6,6 % unter dem Vergleichswert Ende 2008 (1.000,5 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches sich im Stichtagsvergleich um 64,3 Mio. Euro bzw. 7,1 % auf 838,1 Mio. Euro verringerte (31. Dezember 2008: 902,4 Mio. Euro). Der Rückgang spiegelt den verringerten Vertragsbestand im Leasinggeschäft wider. Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag bei 89,7 % (31. Dezember 2008: 90,2 %), der Anteil an der Gesamtkтива erhöhte sich von 36,5 % auf 40,0 %. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 1.468,8 Mio. Euro um 307,0 Mio. Euro bzw. 20,9 % auf 1.161,8 Mio. Euro ab. Wichtigster Einflussfaktor war der Rückgang des Vermietvermögens, das um 419,8 Mio. Euro bzw. 39,7 % auf 637,8 Mio. Euro sank (31. Dezember 2008: 1.057,6 Mio. Euro). Dabei wirkte sich neben der Flottenreduzierung auch die teilweise Veränderung der Finanzierung über Herstellerleasing aus. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme reduzierte sich signifikant auf 30,4 % (31. Dezember 2008: 42,8 %).

Das Vermögen der Sixt Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch Finanzanlagen (162,8 Mio. Euro; Vorjahr: 162,8 Mio. Euro) und kurzfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1.190,5 Mio. Euro; Vorjahr: 1.086,7 Mio. Euro). Die Bilanzsumme beträgt 1.557,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.268,1 Mio. Euro).

7. Finanzlage

7.1. Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde eine Anleihe im Volumen von 300 Mio. Euro sehr erfolgreich im Markt platziert.

Zum Ende des Jahres 2009 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Anleihe über nominal 300 Mio. Euro, Fälligkeit 2012, Zinssatz 5,375 % p.a.
- Anleihe über nominal 225 Mio. Euro, Fälligkeit 2010, Zinssatz 4,5 % p.a.
- Genusrechtskapital über nominal 100 Mio. Euro, Laufzeit bis 2009 bzw. 2011, rückzahlbar jeweils nach den Hauptversammlungen, denen die Jahresabschlüsse dieser Geschäftsjahre vorgelegt werden, Zinssatz 9,05 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über insgesamt 419 Mio. Euro, Fälligkeiten 2010 bis 2014, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland.

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Leases und Finance Leases) mit externen, zum Teil herstellerebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

7.2. Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2009 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 485,0 Mio. Euro nach 492,8 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Das ist ein Rückgang um 7,8 Mio. Euro. Wesentlicher Grund ist die im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008, die den Konzernüberschuss des Berichtsjahres überstieg. Per 31. Dezember 2009 erreichte der Konzern eine Eigenkapitalquote von 23,1 % nach 20,0 % am gleichen Vorjahresstichtag. Der Anstieg ist Folge der erheblichen Verringerung der Bilanzsumme. Damit verfügte Sixt zum Bilanzstichtag unverändert über eine Eigenkapitalquote, die deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche lag.

Die Sixt Aktiengesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von 448,5 Mio. Euro (Vorjahr: 513,6 Mio. Euro) aus. Die Hälfte des Genussscheinkapitals von insgesamt 100,0 Mio. Euro wurde aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in die Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Eigenkapitalquote liegt demnach bei 28,8 % (Vorjahr: 40,5 %). Das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft beträgt per 31. Dezember 2009 unverändert 64,6 Mio. Euro.

7.3. Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 70,1 Mio. Euro auf 900,7 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 830,6 Mio. Euro). Unverändert dominierten dabei die Finanzverbindlichkeiten, die sich auf 776,2 Mio. Euro beliefen nach 734,8 Mio. Euro Ende 2008 (+41,4 Mio. Euro). Dabei wurde die Anleihe 2005/2010 aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Erstmals berücksichtigt ist dagegen die im November 2009 begebene Anleihe 2009/2012 (nominal 300 Mio. Euro). Zudem ist in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten die Hälfte (nominal 50 Mio. Euro) des 2004 begebenen Genusssrechtskapitals enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich insgesamt von 1.145,9 Mio. Euro um 435,0 Mio. Euro auf 710,9 Mio. Euro ab. Die Abnahme ist wesentlich auf den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Diese standen per 31. Dezember 2009 mit 335,0 Mio. Euro zu Buche, 316,1 Mio. Euro weniger als am entsprechenden Vorjahresstichtag (651,1 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten von 331,0 Mio. Euro um 137,5 Mio. Euro auf 193,5 Mio. Euro reduziert werden, nicht zuletzt durch die Verringerung der Vermietflotte.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge („Operate Leases“) von Bedeutung.

Wesentliche Positionen im Fremdkapital der Sixt Aktiengesellschaft sind die Verbindlichkeiten aus Anleihen (525,0 Mio. Euro; Vorjahr: 225,0 Mio. Euro), die vom Eigenkapital in die Verbindlichkeiten umgegliederte, kurzfristig fällige Tranche des Genussscheinkapitals (50,0 Mio. Euro; Vorjahr: 0 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (419,0 Mio. Euro; Vorjahr: 429,0 Mio. Euro).

8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2009 einen Cash Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 414,4 Mio. Euro aus, der um 63,0 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (477,4 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelzufluss von 595,2 Mio. Euro (2008: Mittelzufluss von 25,8 Mio. Euro).

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 278,2 Mio. Euro (2008: Mittelabfluss von 301,6 Mio. Euro), da die Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzung aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen deutlich überstiegen. Zudem wurden zur kurzfristigen Disposition Mittel aus der Begebung einer Anleihe zum Jahresende in finanzielle Vermögenswerte investiert.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelabfluss von 295,0 Mio. Euro, der auf die deutliche Reduzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist, die den Zufluss aus der Begebung einer Anleihe überstiegen (2008: Mittelzufluss von 273,0 Mio. Euro).

In der Summe der Cash Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2009 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen (0,5 Mio. Euro; 2008: -0,5 Mio.) um 22,5 Mio. Euro (2008: Reduzierung um 3,3 Mio. Euro).

Die Sixt Aktiengesellschaft weist einen Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 71,4 Mio. Euro (Vorjahr: 57,1 Mio. Euro) aus. Wesentlicher Grund ist die konzerninterne Weiterleitung aufgenommener Finanzmittel. Aus der Investitionstätigkeit resultiert durch die kurzfristige Anlage von Mitteln aus der Begebung einer Anleihe ein Mittelabfluss von 172,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 269,6 Mio. Euro, wesentlich bedingt durch die Begebung einer Anleihe im November über 300 Mio. Euro (Vorjahr: 59,3 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand hat sich mit 26,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (0,0 Mio. Euro) deutlich erhöht.

9. Investitionen

Sixt hat im Jahr 2009 aufgrund des deutlich veränderten Marktumfelds eine sehr vorsichtige Flottenpolitik verfolgt. Insgesamt wurden mit 128.800 Fahrzeugen 27.600 Fahrzeuge weniger (-17,6 %) in die Vermiet- und Leasingflotten eingesteuert als im Jahr 2008 (156.400 Fahrzeuge). Der Wert aller eingesteuerten Fahrzeuge belief sich auf knapp 3 Mrd. Euro (Vorjahr: knapp 3,6 Mrd. Euro), ein Rückgang um ca. 17 %.

10. Personalbericht

Sixt legt als internationales Dienstleistungsunternehmen besonderen Wert auf eine hohe Servicequalität und ausgeprägte Kundenorientierung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kunden, die ein Fahrzeug mieten oder leasen, erwarten flexible und komfortable Lösungen, die sich an ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren. Dabei lassen sie nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch das Auftreten und das Engagement der Mitarbeiter in die Wahl ihres Mobilitätspartners einfließen.

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2009 durchschnittlich insgesamt 2.981 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa ein Drittel im Ausland. Das entspricht einer Zunahme um 205 Personen oder 7,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2.776.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2009 durchschnittlich 2.688 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 208 Personen oder 8,4 % mehr als im Vorjahr (2.480). Der Anstieg ist wesentlich auf den Umstand zurückzuführen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kfz-Servicebereich, die auf Partnerbetriebe ausgelagert waren, aus Gründen der Qualitätssicherung wieder in Unternehmen der Sixt-Gruppe zurückgeholt wurden.

Im Geschäftsbereich Leasing fiel 2009 die Anzahl der Beschäftigten um 17 Personen bzw. 6,5 % auf durchschnittlich 244 (Vorjahr: 261). Auf den Bereich Sonstige entfielen durchschnittlich 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 35).

Der Personalstand der Sixt Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 8).

11. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für einzelne Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei teilweise erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente. Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms, das im Geschäftsjahr endete, wurden bis 2006 Wandelanleihen mit Optionsrechten ausgegeben. Wandlungs- und Optionsrechte daraus existieren nicht mehr. Danach wurde dieses Aktienoptionsprogramm durch das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ ersetzt. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

12. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 HGB mit Erläuterungen

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug per 31. Dezember 2009 insgesamt 64.576.896 Euro und war eingeteilt in 16.472.199 auf den Inhaber lautende Stammaktien, eine auf den Namen lautende Stammaktie sowie 8.753.150 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am Grundkapital betrug per 31. Dezember 2009 somit insgesamt 42.168.832 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 22.408.064 Euro.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorteil ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft. Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt Aktiengesellschaft darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2009 am Grundkapital der Gesellschaft mit 9.355.911 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 56,8 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2009 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden gemäß § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, soweit in der Satzung nichts anderes geregelt ist. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert. Hiervon abweichend können jedoch Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach § 16 Absatz 2 der Satzung nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und /oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2009 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 29. Dezember 2010 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, durch die Sixt Aktiengesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden. Ferner kann die Ermächtigung auch durch für die Gesellschaft oder für Rechnung der abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch des Einsatzes von Derivaten bedienen, wenn die Beschränkungen der Ermächtigung eingehalten werden.

Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist dabei auch ermächtigt, in bestimmten, in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwenden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Auf Grundlage der Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien kann beispielsweise vorhandene Liquidität für Aktienrückkauf-Programme genutzt werden. Ferner wird die Sixt Aktiengesellschaft in die Lage versetzt, sich bietende Expansionsmöglichkeiten ggf. auch in der Weise zu nutzen, dass sie eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegenleistung etwa für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen verwendet.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2009 nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 7 der Satzung um bis zu 1.627.264 Euro, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Wandlungs-, Bezugs- oder Optionsrechte, die auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 begeben wurden, existieren nicht mehr.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009 – 2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils von Stimmrechten von Herrn Erich Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.
- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibung 2005/2010 im Gesamtnennbetrag von 225,0 Mio. Euro haben ein mit Monatsfrist auszuübendes besonderes Kündigungsrecht, wenn die Gesellschaft gegenüber den Inhabern der Genussscheine 2004/2009 – 2011 einen Kontrollwechsel, wie vorstehend beschrieben, bekannt gibt.

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2009/2012 im Gesamtnennbetrag von 300,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Bekanntgabe eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art.
- Eine Kredit gewährende Bank hat ein Recht zur sofortigen Fälligestellung des von der Gesellschaft im August 2006 aufgenommenen Schuldscheindarlehens über 25,0 Mio. Euro, wenn Herr Erich Sixt und/oder seine Familienmitglieder zusammen nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Gesellschaft halten oder die Gesellschaft nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an der Sixt Leasing AG oder einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG hält.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt bzw. im Kreditgeschäft üblich sind.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat – dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend – ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral vom Konzerncontrolling gesteuert, das an den Vorstand berichtet.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die nachfolgend dargestellt werden.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Beide Geschäftsbereiche sind bis zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und – wegen des Schwerpunkts der Tätigkeit – in Deutschland abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden. In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (Branchenrisiken, Adressausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur, wie sie vor allem im ersten Halbjahr 2009 verzeichnet wurde, kann somit negative Folgen für die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen, was positive wie negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt offerierten Mobilitätsdienstleistungen haben kann.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehören die Besteuerung von Leasing-Transaktionen und Firmenwagen, die in den vergangenen Jahren mehrmals Gegenstand politischer Diskussionen war. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen und emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

Daneben haben nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte und Epidemien und in der Folge solcher Ereignisse die Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit Einfluss auf die Geschäfte des Konzerns. Da solche Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Sixt beabsichtigt in beiden Geschäftsbereichen, sowohl Umsatz als auch Marktanteile in Europa durch die Expansion in wichtigen westeuropäischen Ländern zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch ein organisches Wachstum erreicht werden, jedoch sind in diesem Zusammenhang auch Akquisitionen nicht ausgeschlossen. Die Expansionsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Das Scheitern oder die Verzögerung der Expansion kann negative Auswirkungen auf das Kerngeschäft in Deutschland haben und die finanzielle Situation sowie die Ertragslage des Konzerns negativ beeinflussen.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der auch über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in möglichst einheitlicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt zudem die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge. Auch wenn sich die Lage der Automobilindustrie in den Jahren 2008 und 2009 im Zuge des Konjunkturabschwungs und der internationalen Finanzkrise deutlich verschlechtert hatte, so ist die Belieferung von Sixt mit marktgängigen Fahrzeugmodellen auf Basis fester Liefervereinbarungen für das Jahr 2010 gesichert. Jedoch kann die im Jahr 2009 weiter verschärfte Absatzschwäche auf den Gebrauchtwagenmärkten die Rücknahmekonditionen im Einzelfall negativ beeinflussen.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugtypen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die geplante internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für die im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen zu erzielenden Preise ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland wichtig. Die Situation des Gebrauchtwagenmarktes hat sich 2009 durch massive staatliche Stützungsmaßnahmen für den Neuwagenmarkt wie der Abwrackprämie weiter verschlechtert, nachdem der Markt bereits in den Vorjahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet hatte.

Aus diesem Grund bestehen derzeit nur sehr begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen. Vor dem Hintergrund der angespannten Situation in der Automobilbranche hat sich zudem das Risiko erhöht, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass eine weitere Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte zu niedrigeren Einnahmen als geplant aus dem Verkauf jenes Teils der Vermietflotte führt, der frei von der Sixt-Gruppe vermarktet wird.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher per se nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist dadurch in der Lage, unter mehreren Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen großer konjunktureller Unsicherheiten, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch die Flexibilität bei den Liefervereinbarungen wird sichergestellt, dass Sixt kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen nach oben und unten reagieren kann.

Das über Jahre stetig verbesserte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren rund 93 % aller im Jahr 2009 eingesteuerten Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maß unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel („Sixt Autoland“ und „Carpark“), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

5. Marktrisiken Leasing

Da Sixt im Leasing den Schwerpunkt weit überwiegend im Firmenkundengeschäft hat, ist die Entwicklung des Geschäftsbereichs in hohem Maß vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten wird – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das Fahrzeugleasing beeinflusst. Unternehmen benötigen weitgehende Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie in den vergangenen Jahren immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen banken- oder herstellerabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über sehr gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobileasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

6. Risikomanagement Leasing

Die möglichen wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Kunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, wird auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent die Restwertabsicherung durch Rückkaufvereinbarungen betrieben. Für rund 85 % der Fahrzeuge des Bereichs waren im Jahr 2009 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler legt Sixt großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen Bonitätsprüfung unterzogen. Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch Verkaufsspezialisten an einem dafür eingerichteten Standort unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden für Neugeschäfte durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln mit der Mehrheit der Großkunden ausgeschlossen. In den Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt.

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten führten ab Ende 2008 zu einer Erhöhung der Finanzierungskonditionen für Sixt. Die finanzierenden Banken gaben dabei ihre höheren Einstandskosten an ihre Kreditnehmer weiter. Sixt hat auf diese Mehrbelastungen mit der Anpassung der Konditionen bei einem Teil des Leasingneugeschäfts reagiert. Dabei ist zu beachten, dass diese Maßnahmen je nach Ausgestaltung der Rahmenverträge mit den Kunden erst verzögert wirksam werden.

Die schwierige Marktsituation in vielen Wirtschaftszweigen, gerade durch den Konjunkturabschwung 2008/2009, führt zu höheren Wahrscheinlichkeiten von Zahlungsausfällen von Leasingkunden. Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung der Ist-Abweichung zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden regelmäßige Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um Risiken bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Sixt konzentriert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Produkt Full-Service-Leasing, das neben dem Finanzierungsleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können.

Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Kreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in der Kreditwirtschaft kann sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern. Einige auf die Refinanzierung von Leasinggesellschaften ausgerichtete Finanzinstitute haben die marktstrategische Bedeutung dieses Geschäftsfeldes deutlich untergewichtet. Zudem ist angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin unsicher, in welchem Umfang und in welcher Form ein Teil der Banken seiner volkswirtschaftlichen Finanzierungsfunktion künftig nachkommen kann. Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Der Vorstand rechnet deshalb nicht damit, dass die anhaltenden Marktturbulenzen die Finanzierungsmöglichkeiten des Konzerns wesentlich beeinträchtigen werden. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken aber bei ihrer eigenen Refinanzierung gestiegene Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese Aufschläge auch weiterhin an die kreditnehmenden Kunden weitergegeben werden. Das kann die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern weiter erhöhen oder auf hohem Niveau belassen.

Der Konzern verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Im November 2009 platzierte die Sixt Aktiengesellschaft eine Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. Euro und einer Laufzeit von drei Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt. Die Anleihe dient unter anderem der Refinanzierung der 2010 fälligen Anleihe mit einem Volumen von 225 Mio. Euro. Darüber hinaus eröffnet die Anleihe dem Konzern weitere Spielräume im operativen Geschäft.

Weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns sind Schuld-scheindarlehen, Leasing oder Kreditfinanzierungen. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer breiten Gruppe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung der Vermiet- und Leasingvorgänge ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Störung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, weitere Investitionen in das Internet als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware, etc.), könnte die gesellschaftliche Akzeptanz von Internet-Angeboten verringern und die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Allerdings nimmt die Nutzung internetbasierter Angebote und Produkte im Sixt-Konzern seit Jahren kontinuierlich zu, so dass die psychologischen Einstiegshürden für Kunden niedriger werden.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich. Dies kann dazu führen, dass schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben können. Sixt wirkt dem durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist wichtige Voraussetzung zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten der Expansion des operativen Geschäfts und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß geeignetes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind abgesehen von wenigen Ausnahmen nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche der Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt.

9. Angaben gemäß § 289 Abs. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risiko- steuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachge- rechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation, auch für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben des Konzernhandbuches, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die In- nenrevision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Siche- rungsmaßnahmen und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controllingprozessen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sind damit insgesamt in das konzernweite Risi- komanagementsystem eingebunden.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Talfahrt der Weltwirtschaft konnte im Verlauf des Jahres 2009, nicht zuletzt aufgrund des massiven Eingreifens von Regierungen und Notenbanken, gebremst werden. Zu Beginn des Jahres 2010 sind sich die Experten über das Ausmaß und die Stärke der wirtschaftlichen Erholung in den wichtigsten Industrienationen nicht einig. Die Erholung wird nach Ansicht des Bundesverbandes deutscher Banken nach wie vor von staatlichen Konjunkturprogram- men gestützt, deren Wirkung im Laufe des Jahres nachlassen werde. Faktoren wie etwa die teilweise hohe Verschuldung der privaten Haushalte, Überkapazitäten, Investitionszurückhal- tung der Unternehmen, eine im Jahresverlauf weiterhin hohe oder steigende Arbeitslosigkeit und die Risiken von enormen staatlichen Schuldenlasten als Folge der Finanzkrise werden sich weiterhin belastend auf die Wirtschaftslage auswirken.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) ist zu Jahresbeginn 2010 optimistischer und setzte seine Erwartungen an die Weltkonjunktur Ende Januar nach oben. Er prognostiziert ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2010 von 3,9 %, 0,8 Prozentpunkte mehr als noch im Herbst 2009. Motoren der Aufwärtsentwicklung seien vor allem aufstrebende Volkswirtschaften wie China und Indien, die auf Basis einer starken Binnennachfrage rasch zu früheren Wachstumsraten zurückkehren. Die US-Wirtschaft soll laut IWF ein BIP-Wachstum von 2,7 % verzeichnen, für den Euroraum wird ein Anstieg um 1,0 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft setzte der Währungsfonds die Wachstumsprognose deutlich auf 1,5 % nach oben. Dies deckt sich mit der Vorhersage der Bundesregierung, der zufolge die Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2010 stärker wachsen werde als im gesamten Euroraum. Dabei sollen die deutschen Exporte von der wieder anziehenden weltweiten Nachfrage profitieren. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des BIP von 1,4 %.

Quellen:

*Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2010
Europäische Zentralbank, Monatsbericht Februar 2010
Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2010
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Jahreswirtschaftsbericht 2010*

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Die Rahmenbedingungen für die Autovermietung hatten sich infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise spürbar verschlechtert. Es ist nicht verlässlich abschätzbar, in welchem Ausmaß sich das eingetrübte konjunkturelle Umfeld weiter auf die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Mobilitätsdienstleistungen auswirken wird. Es ist aber zu erwarten, dass mehr Unternehmen in Zeiten knapper Budgets Autovermietungs- und Leasingprodukte bei der Entscheidung über die Deckung ihres künftigen Mobilitätsbedarfs als kostengünstige Alternative zu Flug oder Bahnfahrt mit einbeziehen.

Große Autovermieter haben im Jahresverlauf 2009 auf den gestiegenen Kostendruck in der Branche reagiert und moderate Preiserhöhungen bei Geschäfts- und Privatkunden vorgenommen. Diese Preiserhöhungen werden 2010 ihre volle Wirkung entfalten und sich positiv auf die Umsatzentwicklung und die erzielbaren Deckungsbeiträge auswirken.

Der Bundesverband der Autovermieter (BAV) rechnet damit, dass der Alternative Mietwagen angesichts weiter wachsender Kosten für den Unterhalt eines eigenen Fahrzeugs in Zukunft immer größere Bedeutung zukommen wird. Steigende Preise etwa für Wartung und Reparaturen, teilweise höhere Kfz-Steuern und Versicherungsbeiträge sowie große Wertverluste belasten zunehmend die Mobilitätsbudgets insbesondere von Privathaushalten. Deshalb können Autovermietung und auch neue Mobilitätsangebote wie professionelles Carsharing gegenüber der Anschaffung eines eigenen Fahrzeugs an Attraktivität gewinnen.

Sixt geht unverändert davon aus, dass die europäische Autovermietbranche langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Euromonitor International prognostiziert z.B. für die Branche in Deutschland einen kontinuierlichen Umsatzanstieg bis 2013. Für die aufstrebenden Volkswirtschaften Osteuropas und Chinas rechnet der Vorstand, nach Überwindung der Konjunkturunbrüche infolge von Rezession und Finanzkrise, weiterhin mit einem langfristig deutlich wachsenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen.

Die Konsolidierung in der Branche könnte sich nach Einschätzung der Gesellschaft wegen des weiterhin angespannten konjunkturellen Umfelds beschleunigt fortsetzen. Ein wichtiger Faktor sind dabei neben dem nochmals verschlechterten Gebrauchtwagenmarkt die hohen Refinanzierungskosten bzw. die restriktivere Kreditvergabepolitik von Banken, die kleinere Anbieter zunehmend belasten. Angesichts der angespannten Ertragslage mancher Wettbewerber und der in der Branche akzeptierten Preiserhöhungen ist derzeit nicht zu erwarten, dass Anbieter einen Wettbewerb zu nicht wirtschaftlichen Konditionen anstreben, um etwa deutlich höhere Marktanteile zu erreichen. Sixt rechnet damit, dass die meisten Autovermietungen in Europa auch 2010 eine vorsichtige Flottenpolitik betreiben werden.

2.2 Leasing

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) rechnet im Jahr 2010 mit einer bestenfalls stagnierenden Entwicklung des Leasing-Neugeschäfts, nachdem 2009 ein Rückgang des Volumens um mehr als 20 % verzeichnet worden war. Von großer Bedeutung sei dabei die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Leasinggesellschaften wie zum Beispiel die infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise verschlechterten Refinanzierungsbedingungen. Ein weiterer belastender Einflussfaktor ist für viele Leasinganbieter der Verfall der Fahrzeug-Restwerte: von den Kunden zurückgenommene Fahrzeuge konnten zunehmend nur noch unter dem ursprünglich kalkulierten Wert vermarktet werden. Jedoch rechnet der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) 2010 mit einer Nachfragebelebung des Gebrauchtwagenmarktes, allerdings auf niedrigem Niveau.

Unsicherheit besteht hinsichtlich der geplanten Reform des internationalen Bilanzierungsstandards IFRS: Nach einem Diskussionspapier der Standardsetzer sollen alle Miet- und Leasingverhältnisse mit den daraus resultierenden Nutzungsrechten und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst werden. Dies schließt bloße Nutzungsüberlassungen (Operate Leases) ein. Der BDL befürchtet angesichts dieser Pläne, dass Leasingnehmer, die nach IFRS bilanzieren, mit erheblichem zusätzlichem Bilanzierungsaufwand belastet werden, ohne dass damit ein angemessener Nutzen gegeben wäre. Eine Reform des internationalen Bilanzierungsstandards könnte sich somit negativ auf die Bereitschaft von Leasingkunden auswirken, weitere Investitionen über Leasing zu refinanzieren.

Grundsätzlich sieht Sixt jedoch insbesondere das Full-Service-Leasing und Fuhrparkmanagement mit den damit für Leasingkunden verbundenen Kostenvorteilen national wie international als einen langfristig attraktiven Wachstumsmarkt mit unverändert großem Potenzial. Gestützt wird diese Erwartung von einer 2008 im Auftrag des BDL erstellten Studie, nach der mehr als die Hälfte aller gewerblichen Leasingnehmer bereit sind, ein umfassendes und Mehrwert schaffendes Serviceangebot in der Flottensteuerung angemessen zu vergüten.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Trotz der zu Jahresbeginn 2010 zu verzeichnenden leichten Erholung der Konjunktur in Europa geht der Vorstand nicht davon aus, dass sich die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen kurzfristig deutlich beleben wird. In den Unternehmen ist unverändert mit einem hohen Kostendruck zu rechnen, entsprechend restriktiv wird das Ausgabeverhalten bei dienstlichen Reisen sein. Auch bei Privatpersonen bleiben das Kostenbewusstsein und die Verunsicherung über die künftige wirtschaftliche Entwicklung hoch, was negative Auswirkungen zum Beispiel auf den Tourismus haben kann.

Die Investitionsneigung der Unternehmen wird 2010 ferner nach Ansicht der meisten Konjunkturoptionen noch deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch von Rezession und Finanzkrise bleiben, da das Vertrauen in einen durchgreifenden wirtschaftlichen Aufschwung noch nicht gegeben ist.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen geht Sixt für das laufende Jahr von unverändert schwierigen Rahmenbedingungen für Vermiet- und Leasinggeschäfte aus.

Durch die seit Ende 2008 erfolgreich umgesetzten operativen und strukturellen Gegensteuerungsmaßnahmen ist jedoch gewährleistet, dass Sixt für dieses Marktumfeld gut gerüstet ist. Das Sixt-Geschäftsmodell hat sich als anpassungsfähig erwiesen. Weitere Stärken im gegenwärtigen Umfeld sind die solide Kapital- und Finanzierungsbasis und der entsprechend große operative und strategische Handlungsspielraum des Konzerns sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Sixt, vor allem in Deutschland. Hinzu kommt, dass die gegenwärtigen Rahmenbedingungen auch Chancen für zusätzliche Geschäfte bieten, da Autovermietung und Full-Service-Leasing in vielen Fällen bei der angestrebten Reduzierung der Mobilitätskosten von Unternehmen und Privatpersonen einen wichtigen Beitrag leisten können.

Im Geschäftsbereich Autovermietung wird sich Sixt im Jahr 2010 und in den Folgejahren vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Die Internationalisierung des Geschäftsbereichs wird mit Hochdruck fortgesetzt. Sixt strebt langfristig einen deutlich größeren Anteil des Auslands am Vermietumsatz an. Angesichts von Marktanteilen von zumeist 5 bis 10 % im westeuropäischen Ausland bestehen für Sixt noch erhebliche Wachstumschancen. Das Wachstum soll vorwiegend organisch, also aus eigener Kraft erzielt werden. In ausgewählten Märkten, vor allem Spanien und Frankreich, sind auch gezielte Akquisitionen denkbar. Sixt sondiert in dieser Hinsicht permanent die wichtigsten europäischen Märkte. Allerdings legt die Gesellschaft unverändert strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Übernahmekandidaten an.
- Das weltweite Franchisenetz soll weiter ausgebaut werden. Angesichts der bereits erreichten weiten geografischen Präsenz der Marke Sixt geht es dabei weniger um die Abdeckung weiterer Länder, sondern vor allem um die Vergrößerung der Marktstellung der Franchisepartner in den derzeitigen Franchisemärkten. Besonders attraktiv sind für Sixt aufstrebende Volkswirtschaften, etwa in Asien oder Lateinamerika, für die in den kommenden Jahren ein deutlich steigender Mobilitätsbedarf vorausgesagt wird, in denen die Mobilitätsmärkte aber teilweise noch am Anfang ihrer Entwicklungen stehen. Je nach Marktanforderungen können dabei Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen oder ein Mix aller Produkte nachgefragt werden. Pläne, auch außerhalb Westeuropas mit eigenen Tochtergesellschaften tätig zu werden, bestehen derzeit nicht. Sixt setzt weiter auf die Risiko minimierende und Kapital schonende Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.
- Sixt wird zusätzlich zur klassischen Autovermietung auch weiterhin ergänzende Produktangebote entwickeln, um dem Mobilitätsverhalten spezieller Zielgruppen gezielt Rechnung zu tragen. Zu diesen Angeboten gehören bereits bestehende Privatkundenprodukte wie zum Beispiel Sixt Holiday. Denkbar ist auch der verstärkte Einsatz alternativer Antriebe in der Vermietflotte, gegebenenfalls zunächst im Rahmen von Versuchsprojekten. Voraussetzung ist jedoch, dass eine für den Kunden akzeptable Infrastruktur vorhanden ist, so dass die Nutzung alternativer Antriebsformen in Fahrzeugen keine Beschränkung der Kundenmobilität bedeutet.

- Sixt plant den stärkeren Einsatz neuer Technologien in der Autovermietung im Sinne der konsequenten Innovationsorientierung des Konzerns. Dazu gehören Online- und Mobilelösungen für die Abwicklung des Vermietprozesses, wie sie zum Beispiel bereits für Smartphones bestehen. Dazu gehört auch die intelligente Nutzung des Internets als Werbemedium und Kommunikationskanal mit Kunden und der breiten Öffentlichkeit.

Im Geschäftsbereich Leasing wird sich Sixt 2010 und in den Folgejahren vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Sixt wird verstärkt miteinander verzahnte Autovermiet- und Leasingangebote und damit eine besondere strategische Stärke des Konzerns in den Vordergrund rücken. Vor allem Geschäfts- und Firmenkunden können dadurch gezielte, auf deren individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen angeboten werden. Der individuelle Mobilitätsbedarf der Kunden wird dabei sowohl durch Leasing, kurzfristige Vermietung oder durch vielfältige Kombiprodukte abgedeckt.
- Der Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing gehört unverändert zu den wichtigsten strategischen Zielen des Geschäftsbereichs. Dies gilt sowohl für die Präsenz in den Sixt-Corporate Ländern als auch für das internationale Netz an Franchisepartnern. Dazu sind auch gezielte Akquisitionen denkbar, wobei wie im Bereich Autovermietung strenge Akquisitionskriterien bestehen.
- Sixt Leasing plant den weiteren Ausbau von hochwertigen Produkten und Services im Flottenmanagement, die den Kunden messbaren Mehrwert bieten und bei denen Sixt teilweise Alleinstellungsmerkmale besitzt. Dazu gehören zum Beispiel die Ergänzung des umfassenden online-gestützten Sixt-Reportings über die Kosten einer Fahrzeugflotte um eine detaillierte Dateninterpretation, konsequentes Benchmarking und daraus resultierende Handlungsempfehlungen. Grundlage bei der Produktentwicklung ist die umfangreiche, in Jahrzehnten aufgebaute Expertise bei der Steuerung von Fahrzeugflotten sowie das enge Kontaktnetzwerk von Sixt, zum Beispiel bei Kfz-Werkstätten.

4. Prognose

Der Vorstand rechnet damit, dass im Geschäftsjahr 2010 die Nachfrage nach Autovermiet- und Leasingangeboten in den europäischen Kernländern zum Vorjahr allenfalls gleichbleiben oder leicht sinken wird. Diese Annahme ist jedoch mit erheblichen Unsicherheiten verbunden, da die weitere Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen abzuwarten bleibt.

Sixt wird 2010 das Ziel weiterverfolgen, die operativen Kosten zu senken, insbesondere die Fuhrparkkosten. Zu diesem Zweck ist in der Autovermietung mit einer Flottengröße auf Vorjahresniveau oder gegebenenfalls mit einer weiteren leichten Flottenreduzierung zu rechnen. Die Vereinbarungen mit den Herstellern sehen dabei in vielen Fällen flexible Abrufe vor, so dass auf Nachfrageveränderungen nach oben oder nach unten kurzfristig mit entsprechenden Kapazitätsanpassungen reagiert werden kann.

Auf der Ergebnisseite wird der Konzern davon profitieren, dass die 2009 umgesetzten Maßnahmen erstmals in einem vollen Geschäftsjahr zum Tragen kommen. Auch im Jahr 2010 hat in beiden Geschäftsbereichen bei allen Geschäften die Erzielung ausreichender Margen Vorrang vor Volumenwachstum.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ist aus heutiger Sicht im Jahr 2010 ein Rückgang des Konzernumsatzes und des operativen Konzernumsatzes zu erwarten. Wegen der reduzierten Kosten und der höheren Effizienz im gesamten Konzern hat Sixt jedoch das Ziel, das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Eine Konkretisierung dieser Prognosen ist aufgrund der bestehenden Planungsunsicherheiten noch nicht möglich, ebenso wenig eine Aussage zum Geschäftsverlauf im Jahr 2011.

Ungeachtet dessen sieht der Vorstand das Unternehmen strategisch, operativ und finanziell grundsätzlich gut gerüstet, um in einem wieder positiven konjunkturellen Umfeld den langfristigen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortzusetzen. Der Anspruch von Sixt lautet dabei, sowohl in der Autovermietung als auch im Leasing über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schluss-erklärung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2009 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2009 des Sixt-Konzerns enthalten und wird im Internet unter [www.ag.sixt.de/investor relations](http://www.ag.sixt.de/investor_relations) allgemein zugänglich gemacht.

G. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft eingetreten.

Pullach, 9. März 2010

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva				Passiva			
	EUR	31.12.2009 EUR	Vorjahr EUR		EUR	31.12.2009 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	64.576.896		64.576.896
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	468.102		468.102	II. Kapitalrücklage	194.194.456		194.194.456
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>0</u>		<u>268</u>	III. Gewinnrücklagen			
		468.102	468.370	Andere Gewinnrücklagen	134.479.937		131.179.937
II. Finanzanlagen				IV. Genusssrechtskapital	50.000.000		100.000.000
Anteile an verbundenen Unternehmen		162.826.045	162.826.045	V. Bilanzgewinn			
				- davon Gewinnvortrag EUR 17.870	<u>5.257.609</u>		<u>23.673.213</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN					448.508.898		513.624.502
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		909.793	985.873
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.190.518.312		1.086.744.026	C. RÜCKSTELLUNGEN			
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.670		189.919	1. Steuerrückstellungen	15.648.283		15.946.077
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.156.861</u>		<u>17.620.919</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.265.960</u>		<u>3.572.863</u>
		1.194.719.843	1.104.554.864			17.914.243	19.518.940
II. Wertpapiere				D. VERBINDLICHKEITEN			
Sonstige Wertpapiere		172.230.597	31.922	1. Anleihen	525.000.000		225.000.000
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	419.002.945		429.005.796
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		26.019.389	8.729	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.379.731		52.627.616
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>81.171.618</u>		<u>27.056.146</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		700.310	204.152			1.089.554.294	733.689.558
				E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		77.058	275.209
		<u>1.556.964.286</u>	<u>1.268.094.082</u>			<u>1.556.964.286</u>	<u>1.268.094.082</u>
				Bilanzvermerke			
				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften			
				EUR 541.884.251 (Vorjahr EUR 882.033.527)			

Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	7.386.465	8.891.147
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.887.002	6.501.188
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	146.091	88.821
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	268	67
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.869.425	3.418.584
5. Erträge aus Beteiligungen	10.181.961	60.579.388
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.498.240	52.365.190
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	7.616.992	39.178.584
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.400.221	33.408.064
9. Vergütungen für Genussrechtskapital	9.050.000	9.050.000
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.096.667	30.190.417
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	856.108	6.539.283
12. Sonstige Steuern	820	837
13. Jahresüberschuss	5.239.739	23.650.297
14. Gewinnvortrag	17.870	22.916
15. Bilanzgewinn	5.257.609	23.673.213

**Anhang zum Jahresabschluss
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,
für das Geschäftsjahr 2009**

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen.

2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

2.1 Gliederung

Die Bilanz wurde entsprechend dem Gliederungsschema des § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2.2 Bewertung

Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewandt:

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden linear nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit aufgelöst

Sonderposten mit Rücklageanteil werden linear entsprechend der Abschreibungsdauer der zugrunde liegenden Investitionsgüter aufgelöst. Bei Veräußerungen erfolgt die anteilige Restauflösung.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden linear nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit aufgelöst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

2.3 Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind auf Grundlage der historischen Anschaffungskurse unter Beachtung des Vorsichtsprinzips am Bilanzstichtag bewertet worden. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum Kurs am jeweiligen Einbuchungstag eingegangen.

3. Erläuterungen und Angaben zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

3.1. Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in nachfolgendem Anlagenspiegel dargestellt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen wie Vermiet- oder Leasingfahrzeuge sowie andere Anlagen und Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten Steuer- und Zinsforderungen sowie finanzielle Vermögenswerte.

Die **Wertpapiere** betreffen ausschließlich kurzfristige Schuldtitel.

Alle in der Bilanz ausgewiesenen **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen überwiegend abgegrenzte Aufwendungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 596 (Vorjahr: TEUR 45).

Das **Eigenkapital** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 65.116 auf insgesamt TEUR 448.509 vermindert. Das darin enthaltende Grundkapital betrug wie im Vorjahr TEUR 64.577.

Die Veränderung resultiert aus der Umgliederung eines Anteils am Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 50.000. Dieser Anteil wird am 1. Bankarbeitstag nach dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung fällig und wird bis zur Rückzahlung unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Des Weiteren erfolgten die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 3.300 sowie die im Geschäftsjahr vorgenommenen Dividendenzahlungen.

Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft

Das Grundkapital ist eingeteilt in:

	Stückaktien	Anteil am Grundkapital in EUR
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Stimmrechtlose Vorzugsaktien	8.753.150	22.408.064
Stand 31.12.2009	25.225.350	64.576.896

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme einer Namensaktie auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt es sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt EUR 2,56. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um EUR 0,02 höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von EUR 0,05 je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 12.752.000 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;

b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);

c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie

d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2009 um bis zu 1.627.264 Euro, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, zum Nennbetrag auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigten, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machten. Im Geschäftsjahr waren die Bedingungen zur Ausübung von Wandlungsrechten nicht erfüllt, sodass die letzte Tranche der Wandelschuldverschreibung zum Nennwert zurückbezahlt wurde. Weitere Wandlungs- oder Optionsrechte existieren zum Bilanzierungstichtag nicht.

Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand befugt, nach näherer Maßgabe der Ermächtigung bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine, Options- oder Wandelgenussscheine und Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen durfte insgesamt 250 Mio. Euro nicht übersteigen.

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 der Sixt Aktiengesellschaft hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu 100.000.000 Euro mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich 100 Euro und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von 50 Euro eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von 50 Euro eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird, sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von 50 Euro zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von 50 Euro zum 31. Dezember 2011. Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorträge und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorträge, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretenden zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln.

Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretenden zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Weitere Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung hat die Gesellschaft nicht ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

Kapitalrücklage der Sixt Aktiengesellschaft

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand 1.1.	194.194	191.645
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	<u>0</u>	<u>2.549</u>
Stand 31.12.	<u><u>194.194</u></u>	<u><u>194.194</u></u>

Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand 1.1.	131.180	118.730
Einstellung in die Gewinnrücklagen	<u>3.300</u>	<u>12.450</u>
Stand 31.12.	<u><u>134.480</u></u>	<u><u>131.180</u></u>

Der Eigenkapitalausweis der Sixt Aktiengesellschaft enthält mit TEUR 50.000 Genussscheine, die in 2004 begeben wurden und eine Laufzeit bis 2011 haben.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft ausschließlich eine Rücklage gemäß § 6b EStG in Höhe von ursprünglich TEUR 3.067, die seit 1996 planmäßig aufgelöst wird. Die Auflösung betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 76.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen verschiedene Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen wie Beratungsaufwendungen und Jahresabschlusskosten, Rückstellungen für Prozessrisiken sowie Rückstellungen des Personalbereichs.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit TEUR 419.000 begebene Schuldscheindarlehen mit Nominal-Laufzeiten zwischen 4 und 7 Jahren, mit TEUR 525.000 Schuldverschreibungen mit einer Nominal-Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren, sowie mit TEUR 1.182 im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ emittierte Schuldverschreibung mit einer Nominal-Laufzeit von 7 Jahren.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 300.000 Schuldverschreibungen neu aufgenommen. Die abgeschlossenen Zinssatz-Swap-Verträge mit einer Laufzeit von 3 Jahren über einen Nominalbetrag von TEUR 250.000 werden mit den neuausgegebenen Schuldverschreibungen als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der beizulegende Zeitwert beträgt insgesamt TEUR -279 und entspricht dem Marktwert. Die Ermittlung erfolgt auf Grundlage marktgerechter Zinsstrukturkurven. Die Geschäfte werden aufgrund ihres Sicherungscharakters und der Bildung von Bewertungseinheiten nicht bilanziert.

Die verzinslichen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus der gegenseitigen Leistungsverrechnung mit Unternehmen der Sixt-Gruppe.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich den Rückzahlungsanspruch aus der Beendigung des Teilbetrags am Genussrechtskapital sowie Zinsabgrenzungen und Steuerverbindlichkeiten.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die anteilige Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 76), weiterbelastete Kosten in Höhe von TEUR 5.393 (Vorjahr: TEUR 5.892) und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.182 (Vorjahr: TEUR 2.646).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind unter anderem Beratungsaufwendungen, Versicherungen und Jahresabschlusskosten ausgewiesen.

Erträge aus Beteiligungen betreffen die Gewinnanteile 2009 an der Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, in Höhe von TEUR 3.455, die Gewinnanteile aus der Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG in Höhe von TEUR 4.705 und mit TEUR 2.022 eine Vorabausschüttung der Mohag Autohaus Datteln GmbH & Co. KG.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren in Höhe von TEUR 8.160 (Vorjahr: TEUR 58.685) aus verbundenen Unternehmen.

In der Position **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** sind Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 45.394 (Vorjahr: TEUR 52.160) enthalten.

Die Position **Aufwendungen aus Verlustübernahme** beinhaltet die Ergebnisübernahme der Sixt Leasing AG.

Die Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.080 (Vorjahr TEUR 1.472).

Die Position **Vergütungen für Genussrechtskapital** enthält die Verzinsung für in 2004 ausgegebene, mit 9,05 % p.a. verzinsliche Genussscheine.

4. Weitere Erläuterungen

Weitere Erläuterungen zur Bilanz enthalten die folgenden Seiten

4.1 Anlagenspiegel

4.2 Verbindlichkeitenspiegel

4.1 Anlagenspiegel: Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009 der Sixt Aktiengesellschaft

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2009	Abschreibungen kumuliert	Buchwerte 31.12.2009	Buchwerte 31.12.2008	Abschreibungen im Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.046.061	0	0	1.046.061	577.959	468.102	468.102	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	335	0	0	335	335	0	268	268
	1.046.396	0	0	1.046.396	578.294	468.102	468.370	268
II. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162.826.045	0	0	162.826.045	0	162.826.045	162.826.045	0
2. Beteiligungen	9.058.417	0	0	9.058.417	9.058.417	0	0	0
	171.884.462	0	0	171.884.462	9.058.417	162.826.045	162.826.045	0
Summe Anlagevermögen	172.930.858	0	0	172.930.858	9.636.711	163.294.147	163.294.415	268

4.2 Verbindlichkeitspiegel: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten der Sixt Aktiengesellschaft zum 31.12.2009

Positionen:	Bilanz		Restlaufzeit			
	Passivseite	bis zu einem Jahr		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte
		allgemein	davon aus Steuern			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>						
1. Anleihen	525.000.000	225.000.000		300.000.000		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	419.002.945	25.002.945		394.000.000	0	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.379.731	64.379.731				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	81.171.618	79.989.618	4.763.728	1.182.000		
	1.089.554.294	394.372.294	4.763.728	695.182.000	0	

Im Vorjahr betragen die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern EUR 169.422

4.2 Verbindlichkeitspiegel: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten der Sixt Aktiengesellschaft zum 31.12.2008

Positionen:	Bilanz		Restlaufzeit				A S
	Passivseite	bis zu einem Jahr		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	
		allgemein	1) davon aus Steuern				
			2) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>VERBINDLICHKEITEN</u>							
1. Anleihen	225.000.000			225.000.000			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429.005.796	10.005.796		342.766.667	76.233.333		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.627.616	52.627.616					
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.056.146	25.830.146	1) 169.422 2) 0		1.226.000		
	733.689.558	88.463.558	169.422	567.766.667	77.459.333	0	

5. Sonstige Angaben

5.1 Kapitalflussrechnung

	2009 TEUR	2008 TEUR
Finanzierung aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	5.240	23.650
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge(-)	-18	-24
Cashflow	5.222	23.626
Minderung/Erhöhung der Forderungen / sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	12.910	-4.087
Minderung/Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-103.774	-117.745
Minderung/Erhöhung der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145	-190
Minderung/Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen	-1.605	-2.854
Minderung/Erhöhung der Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	3.917	1.921
Minderung/Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.752	42.218
Mittelabfluss	-71.433	-57.111
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen für Abgänge aus dem Sachanlagevermögen	0	960
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-3.130
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere zur kurzfristigen Finanzdisposition	-172.199	0
Mittelabfluss	-172.199	-2.170
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung Grundkapital	0	450
Erhöhung Kapitalrücklage	0	2.549
Gewinnausschüttung	-20.355	-29.730
Minderung/Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	289.997	86.005
Mittelzufluss	269.642	59.274
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	26.010	-7
Finanzmittelbestand am 01. Januar	9	16
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	26.019	9
Zusätzliche Angaben		
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zahlungsströme enthalten:		
Ertragsteuerzahlungen	-10.571	13.232
Erhaltene Zinsen	380	7
Gezahlte Zinsen	40.159	38.597
Erhaltene Dividenden und andere übernommene Ergebnisse	2.565	21.401

5.2 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse sind vollständig unter dem Bilanzstrich vermerkt. Sie betreffen übernommene Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen.

Zum 31.12.2009 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5.3 Organe der Sixt Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Gunter Thielen Gütersloh Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH Director der Sanofi-aventis SA (bis 24.11.2009)
Thierry Antinori Frankfurt am Main stellvertretender Vorsitzender Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH Director der SN Airholding SA/NV (ab 24.06.2009)
Ralf Teckentrup Frankfurt am Main Vorstand der Thomas Cook AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Condor Berlin GmbH (bis 02.03.2009)
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Grünwald Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Dr. Julian zu Putlitz München (ab 01.09.2009)	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (ab 15.10.2009) Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG (ab 22.12.2009) Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel (ab 26.10.2009)
Detlev Pätsch Oberhaching	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (ab 15.10.2009)
Karsten Odemann Bad Tölz (bis 31.08.2009)	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (bis 31.08.2009) Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG (bis 31.08.2009) Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel (bis 31.08.2009)
Hans-Norbert Topp München (bis 18.11.2009)	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (bis 14.10.2009) Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Holiday Cars AG (bis 10.12.2009)

Aufgrund des Anstellungsvertrags mit der Gesellschaft haben die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 5.353 (Vorjahr: TEUR 6.390) erhalten. Darin enthalten sind variable Bezüge in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 1.906).

Die Vorstandsvergütungen wurden anteilig im Rahmen der jeweiligen Beschäftigungsverhältnisse den Konzernunternehmen belastet und sind dort im Personalaufwand enthalten. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 200).

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 15.680 MSP-Aktien zugeteilt, die in einer (jährlichen) Tranche zum Bezug von 109.760 Phantom Stocks und insgesamt in fünf bzw. drei Tranchen zum Bezug von 439.040 Phantom Stocks nach den Bedingungen des MSP berechtigen. Die im Geschäftsjahr 2009 an Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom Stock Optionen haben einen Zeitwert am Begebungstichtag von TEUR 640.

5.4 Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden 17 Angestellte (Vorjahr: 8 Angestellte) beschäftigt.

5.5 Honorar des Abschlussprüfers

Im Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer Honorare von TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 220) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfung (TEUR 104, Vorjahr: TEUR 104), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 31, Vorjahr: TEUR 4), die Steuerberatungsleistungen (TEUR 42, Vorjahr: TEUR 38) sowie für sonstige Leistungen (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 74).

5.6 Beteiligungsverhältnisse

Tochtergesellschaften

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen i.S.v. § 290 HGB für die folgenden Tochterunternehmen:

- Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach
- Sixt Leasing AG, Pullach
- Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA, Pullach
- Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach
- Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.
 - Alpha Immobilien KG, Pullach
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.
 - Delta Immobilien KG, Pullach
- Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co.
 - Immobilien KG, Pullach (Beteiligung 94 %)
- Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH, Pullach
- Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Pullach
- Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen
- Sixt SAS, Paris
- Sixt Location Longue Durée SARL, Paris
- Sixt Plc., Chesterfield
- Sixt G.m.b.H., Vösendorf
- Sixt Leasing G.m.b.H., Vösendorf
- Sixt AG, Basel
- Sixt Leasing (Schweiz) AG, Basel
- Sixt Holiday-Cars AG, Basel (Beteiligung 97 %)
- Sixt B.V., Hoofddorp

Sixt Finance B.V., Hoofddorp
 United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield
 Sixt Kenning Ltd., Chesterfield
 Sixt Insurance Services PCC Ltd., St. Peter Port, Guernsey
 United Rental Group Ltd., Chesterfield
 Europa Service Car Ltd., Chesterfield
 e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach (Beteiligung 97 %)
 Sixt VIP Services GmbH, München
 Sixt Autoland GmbH, Garching
 United rentalsystem GmbH, Pullach
 Sixt GmbH, Leipzig
 Sixt Leasing (UK) Ltd., Chesterfield
 Sixt Verwaltungs-GmbH, Taufkirchen
 Sixt Executive GmbH, Pullach
 UNITED rentalsystem SARL, Paris
 e-Sixt Verwaltungs GmbH, München
 Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH, Frankfurt
 Sixt Holiday Cars GmbH, Pullach
 Get Your Car GmbH, Pullach
 Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter
 Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach
 Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter
 Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach
 Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter
 Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach
 Sixt Beteiligungen GmbH, Pullach
 Sixt Franchise GmbH, Pullach
 Sixt Travel GmbH, Taufkirchen (Beteiligung 97 %)
 Sixt Sud SARL, Paris
 Sixti SARL, Courbevoie
 Sixt Franchise SARL, Paris
 Sixt Aéroport SARL, Paris
 Sixt Nord SARL, Paris
 Sixt Limousine Service France SARL, Paris
 Sixt RENT A CAR S.L., Palma de Mallorca
 Sixt Belgium BVBA, Zaventem
 Sixti GmbH, Pullach
 Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH, Pullach
 Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG, Basel
 Sixt Asia Pacific Pte Ltd., Singapur (Beteiligung 88 %)
 Sixt rent-a-car AG, Basel
 Sixt International Holding GmbH, Pullach
 Sixt e-ventures GmbH, Pullach
 autohaus24 GmbH, Pullach (Beteiligung 80 %)
 Sixt S.à.r.l., Luxembourg
 Stockflock GmbH, Pullach
 kud.am GmbH, Berlin (Beteiligung 90 %)
 Winebase GmbH, Pullach (Beteiligung 75 %)
 Preis24.de GmbH, Pullach

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Gesellschaft gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen stellt die Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, auf. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist auf der Homepage der Gesellschaft (www.sixt.de) elektronisch abrufbar.

5.7 Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31.12.2009 unverändert 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Weitere Bestände von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats wurden der Gesellschaft nicht berichtet.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als EUR 5.000. Der Sixt Aktiengesellschaft lagen keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum vor.

5.8 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2009 nach handelsrechtlichen Vorschriften für den Jahresabschluss einen Bilanzgewinn von TEUR 5.258 (Vorjahr: TEUR 23.673) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Gesellschaft vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	<u>TEUR 2009</u>	<u>TEUR 2008</u>
Zahlung einer Dividende von EUR 0,20 (Vorjahr: EUR 0,80) je Stammaktie	3.294	13.178
Zahlung einer Dividende von EUR 0,22 (Vorjahr: EUR 0,82) je Vorzugsaktie	1.926	7.177
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0	3.300
Vortrag auf neue Rechnung	38	18

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von EUR 5.220.133 (Vorjahr: EUR 20.355.343) führen würde, trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung. Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2008 wurde von der Hauptversammlung am 30. Juni 2009 unverändert beschlossen. Die Ausschüttung in Höhe von EUR 20.355.343 erfolgte am 01. Juli 2009.

5.9 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.10 Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht für die Sixt Aktiengesellschaft ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussklärung des Vorstands enthält: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2009 weder getroffen noch unterlassen.“

5.11 Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens eingetreten.

Pullach, 9. März 2010

Sixt Aktiengesellschaft

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Anlage zu: Anhang der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für das Geschäftsjahr 2009

Liste des Anteilsbesitzes der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, per 31.12.2009

Name	Sitz	Nennkapital	Eigenkapital	Kapitalanteil in %	Jahresergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	45.921 EUR	100%	4.528 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	211.505 EUR	100%	4.935 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	2 GBP	100%	0 GBP
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000 DM	43.650 EUR	100%	2.615 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH ¹⁾	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100%	-361 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	51.704 EUR	97%	-10.438 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	33.455 EUR	100%	2.035 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	34.873 EUR	100%	8.195 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	18.874 EUR	100%	815 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	38.945 EUR	100%	6.550 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	10.194 EUR	100%	9.575 EUR
UNITED Rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	36.224 EUR	100%	8.023 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	8.405 EUR	100%	-701 EUR
SIXT Limousine Service France SARL	Paris	7.000 EUR	7.000 EUR	100%	0 EUR
Sixt Autoland GmbH ³⁾	Garching	25.000 EUR	21.304 EUR	100%	-1.121 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	35.767 EUR	100%	2.037 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	18.962 EUR	100%	176 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	13.315 EUR	100%	362 EUR
Sixti GmbH ¹⁾	Pullach	25.000 EUR	25.000 EUR	100%	6.089 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	82.406 EUR	100%	11.366 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	66.863 EUR	100%	2.822 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 SFR	59.476 SFR	100%	-871 SFR
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	326.743 SGD	88%	122.295 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	18.058 EUR	100%	-2.834 EUR
autohaus24 GmbH	Pullach	25.000 EUR	198.311 EUR	80%	-605.848 EUR
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000 EUR	-155.308 EUR	100%	-137.595 EUR
SIXT S.à.r.l.	Luxembourg	12.500 EUR	-17.321 EUR	100%	1.517 EUR
Winebase GmbH	Pullach	25.000 EUR	4.422 EUR	75%	-3.197 EUR
Stockflock GmbH	Pullach	25.000 EUR	-611.856 EUR	100%	-377.841 EUR
Kud.am GmbH	Berlin	200.000 EUR	206.165 EUR	90%	-2.475 EUR
Get Your Car GmbH ²⁾	Pullach	100.000 EUR	100.000 EUR	100%	-8.425 EUR
Preis24.de GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.542 EUR	100%	-458 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	562.455 EUR	95%	2.128.513 EUR
Sixt VIP Services GmbH	München	50.000 DM	317.643 EUR	100,0	7.799 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Taufkirchen	1.500.000 EUR	701.065 EUR	100,0	273.274 EUR
Sixt Leasing AG ⁵⁾	Pullach	15.000.000 EUR	17.923.918 EUR	100,0	-7.616.992 EUR
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co.KGaA	Pullach	50.000 EUR	147.599 EUR	100,0	-4.998 EUR
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach	2.000.000 EUR	23.653.737 EUR	100,0	-1.796.518 EUR
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH ⁶⁾	Rostock	50.000 DM	25.565 EUR	100,0	53.709 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	-944.580 EUR	100,0	-95.097 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Delta Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	450.973 EUR	100,0	154.071 EUR
Sixt SAS	Paris	6.125.920 EUR	8.978.613 EUR	100,0	-7.554.878 EUR
Sixt Plc	Chesterfield	10.000.000 GBP	1.885.074 GBP	100,0	0 GBP
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf	500.000 ATS	12.897.901 EUR	100,0	1.591.650 EUR
Sixt AG	Basel	500.000 SFR	5.695.515 SFR	100,0	524.454 SFR
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel	3.500.000 SFR	6.751.629 SFR	100,0	1.284.730 SFR
Sixt B.V.	Hoofddorp	18.151 EUR	10.005.240 EUR	100,0	-2.475.104 EUR
Sixt Finance B.V.	Hoofddorp	18.151 EUR	156.942 EUR	100,0	1.303 EUR
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield	1.298.306 GBP	32.232.749 GBP	100,0	406.803 GBP
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield	4.000.000 GBP	3.921.059 GBP	100,0	1.796.103 GBP
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port	250.000 GBP	143.620 GBP	100,0	-129.526 GBP
United Rental Group Ltd.	Chesterfield	40.000 GBP	3.078.479 GBP	100,0	1.053.099 GBP
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield	30.000 GBP	2.690.750 GBP	100,0	31.970 GBP
e-Sixt GmbH & Co. KG	Pullach	43.243.250 EUR	52.894.206 EUR	97,1	55.539 EUR
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf	500.000 ATS	-3.506.728 EUR	100,0	-1.103.663 EUR
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris	8.000 EUR	1.114.170 EUR	100,0	-242.887 EUR
Sigma Grundstücks- und Verw.GmbH & Co.Immobilien KG	Pullach	5.300 EUR	262.692 EUR	94,3	2.582 EUR
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach	25.000 EUR	569.701 EUR	100,0	50.673 EUR
Sixt European Holding GmbH & Co.KG	Pullach	100.000 EUR	48.027.736 EUR	100,0	3.454.693 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach	50.000 EUR	50.059.222 EUR	100,0	8.401.137 EUR
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach	500.000 DM	326.111 EUR	100,0	-18.455 EUR
Sixt Holiday-Cars AG	Basel	100.000 SFR	137.974 SFR	97,0	9.626 SFR
Akrimo GmbH & Co.KG	Pöcking	25.000 EUR	24.902 EUR	94,6	-38 EUR
Sixt Belgium BVBA	Zaventem	18.592 EUR	2.924.326 EUR	100,0	184.871 EUR
Sixt RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca	131.000 EUR	1.868.807 EUR	100,0	1.255.952 EUR
Sixt rent-a-car AG	Basel	100.000 SFR	15.043.888 SFR	100,0	4.328.299 SFR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	-473.822 EUR	100,0	-2.343 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach	50.000 DM	-314.784 EUR	100,0	-18.166 EUR
United rentalsystem GmbH	Pullach	25.000 EUR	1.073.231 EUR	100,0	363.258 EUR

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Leasing AG, Pullach

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

⁴⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

⁵⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

⁶⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 11. März 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

**Versicherung des Vorstands
der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,**

gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB für das Geschäftsjahr 2009

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pullach, 9. März 2010

Sixt Aktiengesellschaft

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätisch



Dr. Gunter Thielen

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft hat während des Berichtsjahres 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit Sorgfalt wahrgenommen. Er hat sich eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und den Vorstand regelmäßig beraten. Zu diesem Zweck fanden im Jahresverlauf vier Sitzungen statt, wobei der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr eingehalten wurde.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand nach seinen Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage der Gesellschaft informiert und stets in Entscheidungen von besonderer Bedeutung eingebunden.

Der Vorstand erstellt zu diesem Zweck vierteljährlich einen schriftlichen Bericht, der unter anderem detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Aktiengesellschaft und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen enthält. Hinzu kommt eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen das Kontrollgremium mit dem Vorstand insbesondere die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität der Gesellschaft, die Planung und Unternehmensstrategien erörtert. Die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat dabei stets eingehend geprüft und erörtert. Über die dem Aufsichtsrat im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand, um auf diese Weise über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils zeitnah informiert zu werden. Dies gilt insbesondere für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und den Vorstandsvorsitzenden. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden stets beachtet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in Präsenzsitzungen gefasst. Sofern erforderlich, können Beschlüsse auch im Rahmen von Telefonkonferenzen oder zwischen den Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Von dieser Form der Beschlussfassung wurde im Geschäftsjahr verschiedentlich Gebrauch gemacht.

Wie auch im Vorjahr bildete der Aufsichtsrat im Jahr 2009 keine Ausschüsse, da das Gremium nur aus drei Personen besteht und daher ein Effizienzfortschritt durch die Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten ist.

Wesentliche Themen

In den vier turnusmäßigen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, der strategischen Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Finanzierungsstruktur der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns unterrichtet. Diese Themen wurden umfassend mit dem Vorstand erörtert, der an allen Sitzungen teilnahm. Der Vorstand erläuterte dabei unter anderem die aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ergebnis des Sixt-Konzerns im In- und Ausland und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der jeweiligen Wettbewerbssituationen ein.

Schwerpunkte der Diskussionen und Erörterungen des Aufsichtsrates im Jahr 2009 bildeten vor allem folgende Themen:

- Das Gremium befasste sich eingehend mit der Konzernstrategie und mit notwendigen strategischen Anpassungen angesichts des im Zuge der Finanzmarktkrise erheblich veränderten konjunkturellen Umfelds. In diesem Zusammenhang erläuterte der Vorstand die Auswirkungen der bereits Ende 2008 eingeleiteten Verkleinerung der Vermietflotte auf die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung des Konzerns.
- Der Aufsichtsrat erörterte die Nachfragesituation in der Autovermietung angesichts des deutlichen Abschwungs der Wirtschaftsleistung in den Ländern, in denen der Sixt-Konzern mit eigenen Gesellschaften operativ tätig ist. Der Vorstand berichtete, dass die Nachfrage trotz der in vielen Unternehmen verfolgten Bestrebungen, Reisekosten zu senken, weitgehend stabil geblieben sei. Dies sei auch darauf zurückzuführen, dass der Mietwagen im Vergleich der Verkehrsträger in vielen Fällen das günstigere Verkehrsmittel darstelle. Insofern böten die verstärkten Sparanstrengungen der Unternehmen Sixt auch neue Geschäftschancen.
- Ein wichtiges Thema war die Einkaufspolitik für die Vermiet- und Leasingflotte mit Blick auf einen günstigen Finanzierungsmix und die Strategie der Absicherung von Restwerten durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern. Dabei erläuterte der Vorstand, dass künftig in gewissem Umfang auch Leasingvereinbarungen mit den Herstellern genutzt werden sollen.
- Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand ausführlich über die Zielerreichung, im Bereich Autovermietung die Preise sowohl bei Geschäfts- als auch bei Privatkunden anzuheben, berichten. Der Vorstand referierte in diesem Zusammenhang über die Reaktionen der Kunden sowie über das Marktverhalten des Wettbewerbs. Auch die Anhebung von Konditionen für Leasingkunden durch die Weitergabe allgemein erhöhter Refinanzierungskosten war Thema der Beratungen.
- Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der Entwicklung der operativen Kosten, insbesondere mit den Fuhrpark- und Personalkosten.
- Ferner erörterte der Aufsichtsrat die Finanzierungsstrategie des Konzerns vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und der strategischen Planungen für die kommenden Jahre. Er hat die Entscheidung des Vorstands, eine neue Anleihe zur Sicherung der mittel- und langfristigen Konzernfinanzierung zu emittieren, zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Anleihe wurde im November 2009 in Höhe von 300 Mio. Euro und einer Laufzeit von drei Jahren begeben.
- Der Aufsichtsrat befasste sich mit den Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), der Struktur des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision. Erörtert wurden auch Themen der Corporate Governance und der Compliance im Konzern.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Aktiengesellschaft richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei der Sixt Aktiengesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat haben ferner im Dezember 2009 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen, die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt sind, folgt die Sixt Aktiengesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2009

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2009 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts und der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2009.

Die genannten Unterlagen samt den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung zugesandt. Sie waren Gegenstand der ausführlichen Erörterung und Prüfung in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2010. Die Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nahmen an dieser Sitzung teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit und gaben dem Aufsichtsrat Auskünfte. Die Abschlussprüfer erläuterten auch im Einzelnen das Ergebnis ihrer Prüfung der Risikolage und des Risikomanagements der Gesellschaft und bestätigten, dass keine wesentlichen Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlagen und dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine in den Berichten nicht erwähnten wesentlichen Risiken gibt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit nach den Vorschriften des AktG festgestellt. Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich 2009 folgende Veränderungen:

Herr Hans-Norbert Topp, seit 2004 Vorstand Vertrieb, schied mit Wirkung zum 18. November 2009 aus dem Vorstand aus. Das Ressort Vertrieb wird nunmehr vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Erich Sixt verantwortet.

Herr Karsten Odemann, seit dem Jahr 2004 Vorstand Finanzen und Controlling, schied zum 31. August 2009 aus seinem Amt aus. Sein Nachfolger wurde Herr Dr. Julian zu Putlitz, der zuvor Partner bei dem Beratungsunternehmen Roland Berger Strategy Consultants war.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Topp und Herrn Odemann für ihr erfolgreiches Wirken zum Wohle von Sixt und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Herr Thierry Antinori, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Herr Ralf Teckentrup, Mitglied des Aufsichtsrats, wurden von der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft am 30. Juni 2009 mit großer Mehrheit für die gesetzlich zulässige Höchstdauer in ihren Ämtern bestätigt.

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2009 erfolgreich die Anpassung von einer langjährigen Wachstumsphase an ein deutlich eingetrübtes Marktumfeld vollzogen. Diese Anpassung erforderte von allen Beteiligten große Anstrengungen. Vor diesem Hintergrund dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Pullach, im März 2010

Der Aufsichtsrat



DR. GUNTER THIELEN

Vorsitzender



THIERRY ANTINORI

Stellvertretender Vorsitzender



RALF TECKENTRUP

Aufsichtsrat

Nach den Bestimmungen des im Jahr 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) müssen börsennotierte Gesellschaften für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2008 begonnen haben, eine Erklärung zur Unternehmensführung abgeben (§ 289a HGB). Diese Erklärung ist auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Corporate Governance

Für die Sixt Aktiengesellschaft ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Management hat deshalb einen großen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt bekennen sich zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 18. Juni 2009 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft müssen gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abgeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu erläutern, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Homepage des Unternehmens unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Juni 2009 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2009 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- In der D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft ist für Vorstandsmitglieder für die Zeit bis zum 30.06.2010 und für Aufsichtsratsmitglieder auch für die Zeit danach kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 des Kodex). Die Sixt Aktiengesellschaft ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Vorstands-/Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.

- Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen vereinbart werden, dass Zahlungen an Vorstandsmitglieder bei vorzeitiger Beendigung ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). Die Sixt Aktiengesellschaft hat bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen keinen Abfindungs-Cap vereinbart. Angesichts des Umstandes, dass Vorstandsverträge vor Ablauf der Bestellungsperiode ohne wichtigen Grund nicht vorzeitig einseitig beendet werden können, kann auch nicht ein Abfindungs-Cap für den Fall der vorzeitigen einseitigen Beendigung eines Vorstandsvertrages ohne wichtigen Grund vereinbart werden.
- Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung wird im Anhang des Konzernabschlusses getrennt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesen. Eine Individualisierung der Angaben erfolgt aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 14.07.2005 nicht, da die Sixt Aktiengesellschaft der Ansicht ist, dass eine Individualisierung einen zu starken Eingriff in die Privatsphäre der Vorstandsmitglieder bedeuten würde. Folglich wird von der Erstellung eines Vergütungsberichts sowie der Angabe des Wertes von Aktienoptionsplänen abgesehen (Ziffer 4.2.5 des Kodex).
- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl pauschal einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt Aktiengesellschaft wäre.
- Da der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 des Kodex), da nach den Vorgaben des Aktiengesetzes die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält nur feste Bestandteile. Der Ausweis im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag. (Ziffer 5.4.6 des Kodex). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung festgelegt. Diese sieht keine erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile vor.
- Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt Aktiengesellschaft wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.
- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht.

Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt Aktiengesellschaft den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.

Pullach, im Dezember 2009

Für den Aufsichtsrat der Sixt AG

gez. Dr. Gunter Thielen
(Vorsitzender)

Für den Vorstand der Sixt AG

gez. Erich Sixt
(Vorsitzender)

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus ist auf folgende Sachverhalte zu verweisen:

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie das interne Revisionsystem.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reportings vor. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das interne Revisionssystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 6 Ziffer 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt werden. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Diese sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsratsmandate oder Geschäftsführungstätigkeiten. Da die Sixt Aktiengesellschaft als strategische und finanzielle Holding des Konzerns fungiert, wird das operative Geschäft aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Holding zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG als operativer Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Autovermietung. Der Vorstandsvorsitzende der Sixt Aktiengesellschaft, Herr Erich Sixt, ist zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG, der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus.

Der Vorstandsvorsitzende ist für die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Konzernentwicklung, Vertrieb, Marketing, International Franchise, IT und Personal. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und für den Fuhrpark zuständig. Hinzu kommen Bereiche wie Yield Management und Pricing sowie Qualitätsmanagement und Kundenservice. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling, das Risikomanagement und die Revision.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Aufgrund der Größe von derzeit nur drei Mitgliedern hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 8 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 10 Ziffer 1 der Satzung).

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Kontrolle des Vorstands und die Bestellung der Vorstandsmitglieder. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell getrennt. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in Sitzungen. Beschlussfassungen durch schriftliche, telegrafische oder mündliche Stimmabgabe sind zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht. Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit, soweit nicht gesetzlich anderes bestimmt ist (§ 11 Ziffer 3 der Satzung).

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Hierbei stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss und der Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand zur jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das Wertpapierprospektgesetz (WpPG) regelt in § 10, dass börsennotierte Unternehmen mindestens einmal jährlich dem Publikum ein Dokument zur Verfügung stellen, das alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten aufgrund bestimmter kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht hat oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

Die Angaben gemäß § 10 WpPG der Sixt Aktiengesellschaft können auf der Homepage unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> eingesehen oder bei der Gesellschaft angefordert werden.

Aktioptionsprogramme

Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten bis 2006

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens fünf Jahren zu begeben. Die Begebung konnte zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden waren, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, erfolgen. Die Erwerber waren nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstanden, zu erwerben. Zu diesem Zweck war das Grundkapital der Gesellschaft ursprünglich um bis zu 2.657.920 Euro, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Entsprechend der vorstehenden Ermächtigung waren zu Beginn des Geschäftsjahres noch Wandschuldverschreibungen mit einem Wandlungsrecht auf bis zu 194.600 Vorzugsaktien ausgegeben (Stand 01. Januar 2009). Die Voraussetzungen zur Ausübung eines Wandlungsrechts waren im Berichtsjahr nicht erfüllt, sodass die letzte Tranche der Wandelanleihe gemäß den Anleihebedingungen zum Nennwert zurückbezahlt wurde. Das Programm ist damit abgeschlossen, weitere Wandlungsrechte existieren daraus nicht.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm) 2007

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.

Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und sieben Jahren Laufzeit ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft legt, sofern er selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der Teilnahmeberechtigten fest.

Das Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von sieben Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wurde und wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt fünf Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr sieben Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Aktienbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in diesem Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt acht Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Am Stichtag 31. Dezember 2009 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2009 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen des 2007 aufgelegten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von 400.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Bezug von bis zu 15.680 MSP-Aktien und damit maximal 439.040 Phantom Stocks berechtigen (Stand 31. Dezember 2009). An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Der Sixt Aktiengesellschaft lagen für das Geschäftsjahr 2009 keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder vor.